

**Jahresabschluss und Lagebericht nach dem
Handelsgesetzbuch (HGB) für die
comdirect bank Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2009**

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
LAGEBERICHT	3
A. Wesentliche Entwicklung	3
B. Geschäft und Rahmenbedingungen	3
C. Wertorientierte Strategie und Steuerung	6
D. Wirtschaftliches Umfeld	9
E. Geschäftslage	13
F. Ertragslage	21
G. Investitionen	23
H. Finanz- und Vermögenslage	23
I. Personalbericht	24
J. Risikobericht	26
K. Chancenbericht	36
L. Ausblick	38
M. Nachtragsbericht	40
N. Hinweis aus die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	40
O. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB	41
P. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG	42
BILANZ	43
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	44
ANHANG	45
A. Jahresabschluss	45
B. Bilanzierung und Bewertung	45
C. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode	46
D. Entwicklung des Anlagevermögens	46
E. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz	46
F. Kapital- und Rücklagenentwicklung	49
G. Sonstige Angaben	50
H. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	50
I. Anteilsbesitz	51
J. Personalbericht	51
K. Organe	52
L. Erklärungen	58
WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	59

Lagebericht

A. Wesentliche Entwicklung

Die comdirect bank AG setzte im Geschäftsjahr 2009 ihren Wachstumskurs fort und erzielte dazu noch ein sehr gutes Ergebnis. Über das im Februar 2009 vorgestellte Programm complus wurde das Leistungsspektrum weiter ausgebaut. complus setzt auf klare Produktvorteile, die individuelle Ansprache potenzialstarker Kundengruppen, eine leistungsstarke Bankplattform und die Etablierung von transparenten und unabhängigen Beratungsmodellen. In den zurückliegenden Monaten hat die comdirect bank AG bereits wichtige Meilensteine erreicht. Hervorzuheben sind das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie, das auf sehr erfreuliche Kundenresonanz stieß, und die Anlageberatung PLUS, die mit ihren systemgestützten individuellen Empfehlungen und provisionsfreier Beratungsleistung einen neuen Marktstandard setzen soll.

Gleichwohl haben sich im Jahresverlauf 2009 die gedämpften Erwartungen an die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestätigt. Trotz historisch tiefer Marktzinsen und eines verhaltenen Börsenhandels haben sich der Zins- und der Provisionsüberschuss verringert. Mit ihrer flexiblen Kostenbasis konnte die comdirect bank AG auf diese Entwicklung schnell und umfassend reagieren. Zusätzlich wirkten sich Wertaufholungen im Treasury-Portfolio aus. In Summe hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 89,3 Mio. Euro erhöht und damit gegenüber dem Vorjahr (37,9 Mio. Euro) mehr als verdoppelt. Die Finanz- und Vermögenslage sowie die Risikolage der Bank waren im zweiten Jahr der Finanzmarktkrise weiterhin stabil.

Rückwirkend zum 1. Januar 2009 hat die comdirect bank AG die European Bank for Fund Services GmbH (ebase) mit Sitz in Haar bei München von der Commerz Asset Management Holding GmbH, einer Tochtergesellschaft der Commerzbank AG, übernommen. Der Kaufpreis in Höhe von 24,9 Mio. Euro wurde in einer Fairness Opinion der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als marktgerecht bestätigt. Die neue Tochtergesellschaft stellt den Finanzpartnern und deren Endkunden ein umfassendes Produktspektrum für Vorsorge und Vermögen sowie komfortable, kostengünstige Abwicklung über ein leistungsstarkes Online-Vertriebspartnerportal zur Verfügung.

B. Geschäft und Rahmenbedingungen

Bei der comdirect bank AG erhalten Anleger alle wesentlichen Finanzdienstleistungen und Produkte für Trading, Wertpapier- und Geldanlage sowie Zahlungsverkehr und Finanzierung aus einer Hand. Mit ihrem vielfach prämierten, online verfügbaren Angebot in Brokerage und Banking sowie einer transparenten und fairen Anlage- und Baufinanzierungsberatung ist die comdirect bank AG Partner für bereits mehr als 1,4 Mio. anspruchsvolle Kunden. Hinzu kommen rund 700 Tsd. Kunden, denen die Tochtergesellschaft ebase GmbH über institutionelle Partner ganzheitliche Produktlösungen rund um Investment-Depots anbietet. Über ihr innovatives Geschäftsmodell kann die comdirect bank AG alle Chancen des wachsenden deutschen Direktbankenmarkts im Sinne ihrer Kunden und ihrer Aktionäre umfassend nutzen.

1. Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert und zählt mit ihrem Börsenwert zu den mittelgroßen Aktiengesellschaften innerhalb des SDAX. 80,53 % der Aktien werden durch die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH gehalten, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank AG eine Reihe von Dienstleistungen, so etwa zur Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften, im Zahlungsverkehr und im Risikomanagement. Daneben arbeitet die comdirect bank AG im Treasury eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zins-

erträge zum größten Teil aus Geldmarkt- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG oder deren verbundenen Unternehmen.

2. Kompetenzfelder und rechtliche Struktur

Die comdirect bank AG hat ihr Produkt- und Leistungsspektrum in den Kompetenzfeldern Brokerage, Banking und Beratung gebündelt. Dabei umfasst das Kompetenzfeld Beratung neben den direktbankfähigen Beratungsmodellen Baufinanzierung PLUS und Anlageberatung PLUS, für welche die comdirect bank AG direkt zuständig ist, auch die Tochtergesellschaft comdirect private finance AG, mit welcher die comdirect bank AG einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen hat. Die comdirect private finance AG bietet Vor-Ort-Beratung über Geschäftsstellen in unterschiedlichen deutschen Städten an. Aufgrund der Etablierung direktbankfähiger Beratungsmodelle zieht sich die comdirect private finance AG bis Mitte 2010 aus der Vor-Ort-Beratung zurück. Die Tochtergesellschaft ebase GmbH ist im institutionellen Geschäft aktiv.

3. Wesentliche Standorte

Die comdirect bank AG und die comdirect private finance AG haben ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg, die ebase GmbH in Haar bei München. Das Online-Geschäft erfolgt vorwiegend über die Website, aber auch über alternative Zugangskanäle wie Mobile Banking und Software Banking über HBCI. Für den unmittelbaren Kundenkontakt über Telefon, E-Mail, Fax oder Brief steht ein leistungsstarker Kundenservice zur Verfügung. Beratungsleistungen im Rahmen von Anlageberatung PLUS und Baufinanzierung PLUS werden vorwiegend telefonisch erbracht; an ausgewählten Standorten werden Immobilienfinanzierungen auch persönlich vor Ort vermittelt.

4. Leitung und Kontrolle

Die comdirect bank AG wird durch den Vorstand geleitet, dem derzeit vier Mitglieder angehören. Nach dem dualen Prinzip wird er vom Aufsichtsrat bestellt, überwacht und regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Personen; vier davon werden von der Hauptversammlung, zwei aus dem Kreis der Arbeitnehmer gewählt. Zur Steigerung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: Der Präsidialausschuss beschäftigt sich vorwiegend mit Fragen der personellen Besetzung des Vorstands und dessen Vergütung, der Prüfungsausschuss befasst sich unter anderem mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Abhängigkeitsberichts und der Unabhängigkeit von Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfer. Zudem befasst er sich regelmäßig mit der Risikolage der Bank.

Im Berichtsjahr gab es zwei personelle Veränderungen im Vorstand. Mit Wirkung zum 1. Mai 2009 wurde Herr Dr. Christian Diekmann, zuvor Generalbevollmächtigter der Bank, in den Vorstand der comdirect bank AG bestellt. Hier übernahm er das Finanzressort von Torsten Daenert, der als Leiter Strategie und Produkte in das Geschäftsfeld Kredit des Segments Privatkunden der Commerzbank wechselte. Zusätzlich zum Finanzressort ist Herr Dr. Diekmann auch für die Bereiche Revision sowie Recht & Compliance und darüber hinaus für das Institutionelle Geschäft der comdirect bank AG und – als Vorsitzender des Aufsichtsrats der ebase GmbH – für das institutionelle Geschäft der ebase verantwortlich.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2009 hat der Aufsichtsrat der comdirect bank AG Herrn Alexander Boldyreff in den Vorstand der Bank berufen. In einer neu geschaffenen Position als Vertriebsvorstand verantwortet er Marketing & Vertrieb, Produktmanagement und Treasury und ist darüber hinaus für das Programm complus sowie das Beratungsangebot zuständig. Zusätzlich fungiert Herr Boldyreff als Vorsitzender des Aufsichtsrats der comdirect private finance AG .

Dem Vorstand gehören unverändert der Vorsitzende Michael Mandel und Carsten Strauß als Personal-/Operationsvorstand an.

5. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das Festgehalt orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank ebenso wie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Der variable Vergütungsanteil (Bonus) beruht auf dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens und dem Erreichen individueller Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr. Maßgeblich für die Erfolgskomponente ist die Entwicklung des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT). Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter beruhte im Geschäftsjahr 2009 auf dem als Nachfolgemodell zum Aktienoptionsplan konzipierten Long Term Incentive Programm (LTIP), an dem neben dem Vorstand weitere Führungskräfte der comdirect bank AG sowie der comdirect private finance AG teilnehmen. Als Begünstigte des LTIP erhalten die Vorstandsmitglieder seit 2005 in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannten Performance Shares). Über die drei Komponenten hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit eine betriebliche Altersvorsorge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die Tätigkeit in einem Ausschuss wird gesondert vergütet. Die variable Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Dividendenzahlung der comdirect bank AG.

6. Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die comdirect bank AG ist – unter Einbeziehung der Tochtergesellschaft ebase – deutscher Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft und überdies die Nummer zwei unter den Direktbanken. Sie fokussiert sich auf den modernen Privatanleger, der seine Finanzgeschäfte selbst bestimmen möchte und bei Bedarf Beratung in Anspruch nimmt. Die langfristigen Markttrends sind unverändert positiv:

- Die Zahl der Nutzer von Onlinebanking steigt seit vielen Jahren. Ein wachsender Teil des Gesamtmarkts entfällt auf Direktbanken. Bis 2013 wird die Zahl der Direktbankkunden Marktstudien zufolge um 5 Mio. zunehmen (Stand 2008). Zugleich steigt die Zahl der Kunden, die ihre Bankgeschäfte ausschließlich über eine Direktbank abwickeln. Produktvielfalt und verbesserte Funktionalitäten der Direktbanken machen aus Sicht vieler Bankkunden das Angebot von Filialbanken entbehrlich.
- Die Zahl der Anleger, die über eine Direktbank Wertpapiere börslich oder außerbörslich handeln, nimmt trotz einer langfristig sinkenden Zahl von Aktionären und Fondsinvestoren ebenfalls zu.
- Traditionelle Beratungsmodelle werden von den Anlegern auch vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise zunehmend in Frage gestellt. Direktbanken haben die Chance, mit neuen Beratungsmodellen Marktanteile zu gewinnen.

Ihre Position im Direktbankenmarkt hat die comdirect bank AG in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich ausgebaut. Sie steht im Wettbewerb mit anderen Direktbanken und Onlinebrokern, mit klassischen Filialbanken sowie mit Finanz- und Vermögensberatungsgesellschaften. In allen Kompetenzfeldern bietet das jeweilige Marktvolumen umfangreiche Wachstumschancen. Das größte Potenzial für Direktbanken liegt dabei im Kundenstamm der Filialbanken. Derzeit entfallen in Deutschland weniger als 10 % der Gesamteinlagen privater Haushalte in Höhe von 1,5 Billionen Euro (Stand 30. November 2009) auf Direktbanken. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Wertpapiervermögen.

Die Tochtergesellschaft ebase GmbH agiert in einem Zielmarkt mit rund 230 Mrd. Euro betreutem Anlagevermögen. Wesentliche Impulsgeber sind der fortgesetzte Trend zur privaten Vorsorge und zur betrieblichen

Altersversorgung (bAV), die auch in Deutschland zu den wichtigsten Nebenleistungen für Mitarbeiter gehört.

C Wertorientierte Strategie und Steuerung

1. Wertorientierte Strategie

Das im Februar 2009 vorgestellte Zukunftsprogramm complus erstreckt sich auf die Weiterentwicklung gut positionierter Produkte und Leistungen, die individuelle Ansprache von Kundengruppen, die Optimierung von IT-Plattform und Kundenservice sowie unabhängige, transparente Beratungsmodelle für die Vermögensanlage. Im Jahr 2010 stehen drei strategische Stoßrichtungen im Vordergrund:

- Erstens gilt es, durch eine nochmalige Verbesserung des Produktangebots und der Erreichbarkeit des Kundenservice die bereits eingeleitete Entwicklung zur Erstbank mit Nachdruck fortzuführen.
- Im Zusammenhang damit wird die comdirect bank AG – zweitens – ihre Marktführerschaft im Online-Wertpapiergeschäft ausbauen und Marktanteile im Banking hinzugewinnen.
- Dritter strategischer Eckpfeiler ist die Optimierung der IT-Architektur mit dem Ziel, Effizienzvorteile zu realisieren und die Zugriffsmöglichkeiten der Kunden zum Angebot der comdirect bank AG zu verbessern.

Über complus hinaus sollen durch das Zusammenwirken mit der ebase GmbH in den nächsten Jahren bereits identifizierte Ertrags- und Kostensynergien gehoben werden.

Die wertorientierte Steuerung der comdirect bank AG setzt an ihren Kompetenzfeldern und an den immateriellen Werten an. Diese bestimmen über die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände hinaus den Unternehmenswert und sind so Grundlage für eine erfolgreiche Geschäfts- und Ertragsentwicklung. Maßgeblich sind die Qualität der Beziehungen zu Kunden und institutionellen Partnern ebenso wie die Mitarbeiterkompetenzen, aber auch die Effektivität und Effizienz der eingesetzten Prozesse.

Um die Kernkompetenzen und immateriellen Werte im Sinne ihrer Stakeholder systematisch auszubauen und das übergeordnete Ziel einer dauerhaft attraktiven Eigenkapitalrendite zu erreichen, wird die Gesamtbank ganzheitlich unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken gesteuert. Ihr Augenmerk richtet die comdirect bank AG dabei nicht nur auf die Entwicklung finanzieller Kennzahlen, sondern ebenso auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die sich auf die Ertragslage und den Unternehmenswert der Bank auswirken. Das monatliche Gesamtbanksteuerungsreporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die finanziellen und nicht-finanziellen Kernkennzahlen der Bank im Zielkorridor bewegen oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

2. Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel des IKS wie auch des Risikomanagementsystems der comdirect bank AG in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Abschlusserstellung und der zu veröffentlichen Jahres- und Quartalsabschlüsse im Einklang mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und den unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegt im Verantwortungsbereich des Finanzvorstandes (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling & Risikomanagement für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Kreditrisikosteuerung befasst sich mit dem Management des Retail-Kreditrisikos, die Abteilung Risikoüberwachung mit der Erfassung, Steuerung und Abbildung des Handelsrisikos.

Darüber hinaus unterstehen Compliance und die Interne Revision dem CFO direkt. Die Bündelung dieser Bereiche in einem Ressort erlaubt eine effiziente Steuerung und Kontrolle des Rechnungswesens.

Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Prüfungsausschuss überwacht. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erfordert, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Gremien innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect bank AG hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Im Rahmen der Umsetzung der neuen Anforderungen aus den am 14. August 2009 veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird sichergestellt, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats unter Einbeziehung des Vorstands direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen kann.

Gegenüber der Konzernrevision wird die Interne Revision der comdirect unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und bleibt diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision der comdirect und der Konzernrevision gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting, damit auch insoweit die konzernweite Unternehmensüberwachung durch die Konzernrevision gewährleistet ist.

Die comdirect bank AG führt die Erstellung des Abschlusses durchgängig in alleiniger Verantwortung durch. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect bank AG existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien tragen verschiedene organisatorische Maßnahmen zu einer verlässlichen Finanzberichterstattung bei. So gibt es in der comdirect bank AG klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden.

Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect bank AG unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift die comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich die comdirect der Internen Revision der Commerzbank. Der comdirect bank AG werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen auch speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Alle innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind durch ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind schriftlich dokumentiert.

Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

D. Wirtschaftliches Umfeld

1. Auf einen Blick

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die comdirect bank AG in einem schwierigen Marktumfeld bewegt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Finanzmarktkrise und ihrer Folgewirkungen wie erwartet verschlechtert.

- Durch fortgesetzte Interventionen der Zentralbanken zur Sicherstellung eines liquiden Interbankenmarkts sind die Geldmarktzinsen im Jahresverlauf drastisch zurückgegangen. Infolgedessen waren den Zinsmargen im Banking enge Grenzen gesetzt. Zugleich hat sich die Attraktivität von Einlageprodukten generell verringert.
- Trotz der unterjährigen Entspannung der Finanzmärkte und eines erfreulichen Kursauftriebs an den Aktienmärkten haben die Anleger deutlich weniger Wertpapiere gehandelt als im Vorjahr. Dies betraf sowohl den Kassa- als auch den Terminmarkt.
- Fonds- und Wertpapiersparpläne haben auch vor dem Hintergrund der Anfang des Jahres eingeführten Abgeltungsteuer einen schleppenden Start ins Geschäftsjahr absolviert. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die verhältnismäßig hohe Risikoscheu der Anleger.

Die Rentenmärkte haben sich demgegenüber besser entwickelt als zu Jahresbeginn prognostiziert. Ab dem zweiten Quartal 2009 engten sich die Credit Spreads ein

2. Konjunkturelles Umfeld

Der durch die Immobilien- und Finanzmarktkrise ausgelöste Einbruch der Weltkonjunktur ist auf Jahressicht nicht ganz so dramatisch ausgefallen wie Anfang des Jahres befürchtet. Die von zahlreichen Regierungen umgesetzten Programme zur Stützung der Konjunktur zeigten ihre Wirkung. Schon früh waren die Volkswirtschaften in den Schwellenländern erholt, gefolgt von den Vereinigten Staaten und den Industrieländern Europas. Schon zur Jahresmitte 2009 war im globalen Maßstab das Tal der Rezession durchschritten. Zwar schrumpfte die Weltwirtschaft binnen Jahresfrist um 2,2 % – der tiefste Einbruch seit dem zweiten Weltkrieg – doch überwogen schon in der zweiten Jahreshälfte wieder die Wachstumskräfte.

Das Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union (EU 27), das im Vorjahr noch um 0,8 % zulegen konnte, verringerte sich um 4,1 %. Noch einmal stärkere Bremswirkungen gab es in Deutschland, wo die Wirtschaftsleistung um 5,0 % zurückging. Besonders die deutschen Exporte, lange Zeit der entscheidende Wachstumsmotor, wurden durch die Rezession auf den Auslandsmärkten in Mitleidenschaft gezogen und lagen um rund 14,7 % unter dem bereits abgeschwächten Vorjahreswert. Von der Inlandsnachfrage gingen ebenfalls keine positiven Impulse aus. Der private Konsum lag um 0,5 % im Plus – eine Folge auch der Konsumanreize über Steuererleichterungen sowie staatliche Programme wie die Umweltprämie – doch brachen die Bruttoinvestitionen um 12,5 % ein. Im Sommer 2009 setzte eine Stabilisierung der deutschen Wirtschaft auf allerdings niedrigem Produktionsniveau ein. Hier wirkte sich unter anderem die Belebung der Bauinvestitionen dank der Nachfrage der öffentlichen Hand aus.

Die privaten Haushalte verfügten im Jahresvergleich preisbereinigt über lediglich 0,4 % mehr Einkommen; das war die kleinste Zuwachsrate seit der Wiedervereinigung. Wesentlicher Grund war der Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 3,3 Mio. (Vorjahr 3,1 Mio.) im Jahresverlauf, begleitet von einem markanten Anstieg der Kurzarbeit und weit verbreiteten Lohnverzicht der Arbeitnehmer zur Stützung des eigenen Betriebs. Teil-

weise entlastet wurden die privaten Haushalte durch die historisch geringe Inflationsrate von 0,4 %, die ihre Ursache vor allem im rezessionsbedingten Ölpreisverfall im ersten Halbjahr 2009 hatte.

Wegen des nahezu stagnierenden finanziellen Spielraums bei gleichzeitiger Ankurbelung des privaten Konsums verharrte die Sparquote bei 11,2 % des verfügbaren Einkommens. Insofern standen für die Geldvermögensbildung nur begrenzte Mittel zur Verfügung.

Aufgrund der beiden staatlichen Konjunkturprogramme mit einem Volumen von jeweils rund 50 Mrd. Euro – verabschiedet im November 2008 und Februar 2009 – sowie der umfangreichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzindustrie hat sich das Budgetdefizit der öffentlichen Haushalte erheblich ausgeweitet. Die negativen Finanzierungssalden begrenzen auf Dauer Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur, insbesondere über Steuersenkungen, und machen Einschnitte in den sozialen Sicherungssystemen erforderlich. Umso notwendiger werden private Absicherung und Vorsorge.

3. Anlage in Wertpapieren

Die Entspannung an den Weltfinanzmärkten und verbesserte Konjunkturdaten haben im Jahresverlauf wieder zu einer höheren Risikoneigung der privaten und institutionellen Investoren geführt. Festmachen lässt sich diese Entwicklung sowohl an den Aktienkursen, die nach einem schwachen Start ins Jahr ab dem Frühjahr kräftig zulegen konnten, als auch an den geringeren Risikoaufschlägen bei Unternehmensanleihen. Die Erholung setzte sogar noch etwas früher ein als in der Realwirtschaft, da Stimmungsindikatoren schon im Frühjahr ein baldiges Durchschreiten der konjunkturellen Talsohle nahelegten.

Der deutsche Leitindex DAX startete schwach ins Jahr, konnte aber schon ab dem zweiten Quartal kräftig zulegen. Zum Jahresende notierte er bei 5.957 Punkten und lag damit um 23,8 % im Plus. Die im Vorjahr extrem belasteten Bankenwerte befanden sich ebenfalls auf Erholungskurs. Aufgrund der weiterhin großen Unsicherheit haben die Anleger jedoch nur sehr zögerlich ins Handelsgeschehen eingegriffen. Am deutschen Kassamarkt verringerte sich die Orderzahl gegenüber dem Jahr 2008 um 26,3 %; dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Marktverwerfungen im Vorjahr zu einer starken Handelsaktivität in hochvolatilen Marktphasen geführt haben. Auf dem Frankfurter Parkett fiel das Minus mit 31,1 % besonders deutlich aus. Im Vergleich dazu entwickelten sich die Regionalbörsen mit einem Rückgang von 20,9 % etwas stabiler.

Wegen des im Jahresdurchschnitt geringeren Kursniveaus nahm das Handelsvolumen überproportional um 43,8 % ab. Das auf Aktien entfallende Handelsvolumen hat sich dabei in etwa halbiert. Dagegen konnten börsennotierte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) sowie Rohstoff-Indexkontrakte (Exchange Traded Commodities, ETCs) gegenüber dem Vorjahr nach Stückzahl und Volumen deutlich zulegen.

An den Terminmärkten übten sich die Investoren ebenfalls in Zurückhaltung. An der Terminbörse Eurex wurden 30,7 % weniger gehandelte Kontrakte gezählt als im Vorjahr. Dabei verzeichneten indexbezogene Derivate und Optionen ein höheres Minus als Einzelwerte. Auch bei Anlage-Zertifikaten gingen die Börsenumsätze zurück. An den beiden Handelsplätzen Stuttgart (EUWAX) und Frankfurt (Scoach) bewegten sie sich etwa um ein Drittel unter dem Vorjahreswert. Dabei entwickelten sich Hebelprodukte etwas stabiler als Anlagezertifikate.

Aus den Wertpapierpublikumsfonds der deutschen Kapitalanlagegesellschaften zogen die Anleger laut Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) per saldo 1,1 Mrd. Euro ab. Das leicht negative Gesamtbild wurde fast ausschließlich von den massiven Mittelabflüssen der Geldmarktfonds bestimmt. Andere Fondskategorien haben in der Nettobetrachtung Investorengelder einwerben können; besonders kräftig legten die Aktienfonds zu, deren Mittelaufkommen sich auf 14,6 Mrd. Euro summierte, nachdem es im Vorjahr noch negativ war. Zugleich haben Sparpläne auf Aktien- und Mischfonds ihre langfristige Perfor-

mance aufgrund des Kursauftriebs im laufenden Jahr verbessert. Das Wertpapiersparen ist damit für Anleger wieder attraktiver geworden.

Die Zahl der Aktionäre und Fondsbesitzer ist nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts im Jahr 2009 von 9,3 Mio. auf 8,8 Mio. zurückgegangen. Allerdings haben sich die Zahlen in der zweiten Jahreshälfte auf niedrigem Niveau stabilisiert: Gegenüber dem ersten Halbjahr legte die Zahl der Anleger, die direkt in Aktien investiert sind, von 3,4 Mio. auf 3,6 Mio. zu, während der Trend bei Fondsanlegern weiter nach unten zeigte.

4. Geldanlage und Kreditaufnahme

Die Rahmenbedingungen im Banking waren stark von den Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank und ihren Interventionen am Interbankenmarkt geprägt. Durch ihre expansive Geldpolitik und die Liquiditätsversorgung des Bankensystems leistete die Zentralbank einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Rezession und zur Stabilisierung der Finanzmärkte.

Der Leitzins für den Euroraum wurde in vier Zinsschritten am 15. Januar, 5. März, 2. April und 7. Mai um insgesamt 150 Basispunkte auf das historische Tief von 1,00 % abgesenkt. Der für die Anlage der Kundeneinlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR folgte bis in den November 2009 hinein einem rückläufigen Trend, um sich dann auf sehr geringem Niveau unterhalb des Leitzinses zu stabilisieren. Zum Jahresende wurde er mit 0,70 % festgestellt, das waren mehr als 200 Basispunkte weniger als zum Jahresultimo 2008 (2,89 %). Bei längeren Fristen vollzog sich die Bodenbildung des Geldmarktzinses bereits etwas früher; so verzeichnete der Zwölfmonats-EURIBOR im vierten Quartal einen leichten Anstieg. Daran lässt sich für das Jahr 2010 die Erwartung moderat steigender Marktzinsen ablesen.

Im drastisch veränderten Zinsumfeld mussten die Banken ihre Einlagenzinsen entsprechend anpassen. Der Zinssatz für täglich fällige Einlagen privater Haushalte ging von 1,85 % Ende 2008 auf 0,75 % im November 2009 zurück. Dies löste in großem Umfang Neudispositionen von Einlagen aus. Die kurz- bis mittelfristigen Termineinlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr verzeichneten bis Ende November 2009 einen scharfen Rückgang um 50,3 %, während sich längerfristige Einlagen weitgehend stabil entwickelten. Die Sichteinlagen befanden sich demgegenüber mit 27,2 % im Plus.

Auf der Anlageseite wurde das Marktumfeld zum einen durch den geringen Geldmarktzins, zum anderen durch die Entwicklung auf den Rentenmärkten bestimmt. Waren hier die Befürchtungen der Investoren vor Kreditausfällen im ersten Quartal 2009 noch stark ausgeprägt – abzulesen am sprunghaften Anstieg der Risikoaufschläge (Credit Spreads) – so engten sich die Spreads in den Folgemonaten deutlich ein. Dies resultierte im steigenden Kursniveau der festverzinslichen Wertpapiere. Der Rentenindex REX erhöhte sich im Jahresverlauf über alle Laufzeiten um 2,7 %.

Auch im Kreditgeschäft wiesen die Zinsen einen rückläufigen Trend auf. Wohnungsbaukredite an private Haushalte mit einer Zinsbindung von fünf bis zehn Jahren wurden im November 2009 effektiv zu 4,35 % (Ende 2008: 4,83 %) ausgereicht. Kurzfristige Konsumentenkredite lagen fast über den gesamten Jahresverlauf über dem Stand zum Jahresultimo 2008, während sich Überziehungskredite von 11,82 % zum Jahresende 2008 auf 10,37 % verbilligten. Trotz des günstigeren Zugangs zur Finanzierung veränderte sich das Kreditvolumen nur unwesentlich. Hypothekarkredite für den Wohnungsbau verzeichneten sogar einen leichten Rückgang.

Eigene Studien zeigen, dass private Haushalte grundsätzlich eine hohe Bereitschaft zum Immobilienerwerb haben, jedoch aufgrund der konjunkturellen Lage und des Preisniveaus in Metropolregionen teilweise noch auf den günstigsten Zeitpunkt warten. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa errechnete Stimmungsindex Baufinanzierung verbesserte sich binnen Jahresfrist (Januar 2009 – Januar

2010) von 96,9 auf 106,0 Punkte. Der Index verdichtet die subjektive Einstellung der Bundesbürger zum Eigenheim und ihrer jeweiligen Finanzierungsfähigkeit zu einer Kennzahl. Ein Wert von größer als 100 signalisiert, dass tendenziell mehr Menschen bereit sind, eine Baufinanzierung abzuschließen (Basismonat: November 2008). In der zweiten Jahreshälfte 2009 war annähernd die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass der Zeitpunkt zum Immobilienerwerb günstig sei.

5. Branchenentwicklung

Die in vielen Ländern ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung des Bankenwesens haben bislang die gewünschte Wirkung gezeigt. Durch Kapitalzuführungen, Garantien auf Bankverbindlichkeiten, den Ankauf problembehafteter Aktiva sowie die Unterstützung der Bankenliquidität konnte eine systemische Krise abgewendet werden. Vereinzelt Schieflagen neueren Datums wie jene des Mittelstandsfinanzierers CIT in den USA machen jedoch den weiterhin fragilen Zustand des Finanzsystems deutlich. In den Mittelpunkt der Diskussion rücken dabei drohende Kreditausfälle durch Firmeninsolvenzen infolge der globalen Rezession.

In Deutschland hat der mit 480 Mrd. Euro ausgestattete Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) bis zum Jahresende 2009 (Stand 8. Dezember) insgesamt 25 Banken, darunter auch der Commerzbank, Stabilisierungshilfen in Höhe von 188,7 Mrd. Euro gewährt. Damit wurden zum Jahresende 39 % der maximal zur Verfügung gestellten Hilfen in Anspruch genommen. Hiervon entfiel der größte Teil auf Garantien für neu begebene Schuldtitel und sonstige Verbindlichkeiten der Finanzinstitute. Weitere 42,1 Mrd. Euro waren beantragt. Die comdirect bank AG hat den SoFFin nicht in Anspruch nehmen müssen.

Am 23. Juli 2009 wurde der Maßnahmenkatalog durch das Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung ausgebaut. Mit dem neuen Gesetz können Banken belastete Wertpapiere zum Buchwert abzüglich 10 % an Zweckgesellschaften übertragen. Im Gegenzug erhalten sie Anleihen, für die der SoFFin längstens 20 Jahre die Garantie übernimmt. Die Differenz zwischen dem von den Zweckgesellschaften gezahlten Preis und dem geringeren Marktwert der toxischen Papiere kann während der Laufzeit in Raten beglichen werden, die aus den Ausschüttungen der Banken stammen.

Der Direktbankenmarkt hat sich selbst in Zeiten der Finanzmarktkrise insgesamt stabil entwickelt. Die langfristigen Branchentrends wie die wachsende Nutzung des Internets für die Abwicklung von Bankgeschäften und die zunehmende Akzeptanz von Direktbankmodellen sind weiter intakt. 67 % (Vorjahr 64 %) der Deutschen waren nach einer Untersuchung der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) im Jahr 2009 online. Hiervon nutzten 56 % (Vorjahr 55 %) die Angebote im Online-Banking. Ein wesentlicher Treiber für die zunehmende Nutzung des Internets ist die verbesserte Online-Convenience. Im Jahr 2009 verfügten bereits 71 % (Vorjahr 69 %) über einen DSL-Anschluss.

Der Wettbewerbsdruck bei einzelnen Direktbank-Produkten ist anhaltend hoch. Weiterhin werden auf Anlagekonten vereinzelt Zinssätze deutlich oberhalb des Marktzinses angeboten. Die größten Wachstumspotenziale liegen sowohl im Banking als auch bei Wertpapierinvestments unverändert bei den Filialbankkunden.

Der Markt für Finanz- und Vermögensberatung befand sich im Berichtsjahr im Umbruch. Repräsentative Studien bestätigen, dass Unabhängigkeit, Transparenz und Fairness bei der Auswahl eines Beraters zunehmend wichtige Kriterien sind; traditionelle provisionsgetriebene Beratungsmodelle, die sich in der Finanzmarktkrise teilweise als problematisch erwiesen haben, werden hingegen mehr und mehr in Frage gestellt. Auch aufgrund neuer Gesetzesinitiativen im Sinne des Anlegerschutzes beginnen sich im Markt neue Beratungsmodelle auf Honorarbasis durchzusetzen. Hierauf hat die comdirect bank AG mit der Anlageberatung PLUS sehr frühzeitig reagiert. Umfragen der Bank zeigen, dass in der Baufinanzierung ebenfalls ein hoher Beratungsbedarf besteht. So sind die einzelnen Formen der Hypothekendarlehen den meisten Interessenten unbekannt, ebenso wie Details zur Vertragsgestaltung oder zur Nutzung staatlicher Fördermittel.

6. Regulatorisches Umfeld

Vor dem Hintergrund spektakulärer Fälle von fehlerhafter Anlageberatung ist der Schutz der Anleger noch stärker in den Blickpunkt der Politik gerückt. Durch das Gesetz zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse bei Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen und zur verbesserten Durchsetzbarkeit von Ansprüchen von Anlegern aus Falschberatung – in Kraft seit dem 4. August 2009 – wurden die Beratungs- und Dokumentationspflichten weiter ausgebaut. Dem Privatanleger müssen ab Anfang 2010 detaillierte Protokolle eines jeden Anlageberatungsgesprächs vor Geschäftsabschluss ausgehändigt werden; sind diese unvollständig oder fehlerhaft, hat der Kunde ein einwöchiges Rücktrittsrecht. Die Beweislast liegt beim beratenden Wertpapierdienstleister. Überdies wurde die Sonderverjährungsfrist bei Schadenersatzansprüchen wegen Falschberatung bei Wertpapieranlagen gestrichen. Über die neue Anlageberatung PLUS werden die erweiterten Pflichten in vollem Umfang berücksichtigt.

Die Anfang 2009 in Kraft getretene Abgeltungsteuer – eine pauschalisierte Steuer von 25 % auf Einkünfte aus Kapitalvermögen und private Veräußerungsgewinne – erfordert von einer Bank unter anderem bei Zinsgutschriften, Dividendenzahlungen und Kursgewinnen die Abführung des fälligen Steuerbetrags an die Finanzbehörden. Die comdirect bank AG hat alle erforderlichen Maßnahmen fristgerecht umgesetzt.

E. Geschäftslage

1. Gesamtbeurteilung der Geschäftslage

Das organische Wachstum hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß verlangsamt; 346,1 Tsd. Netto-Neukunden im Jahr 2008 stehen 100,3 Tsd. im Berichtsjahr gegenüber. Ausschlaggebend war das veränderte Marktzinsumfeld: Attraktive Kampagnenzins-Angebote hätten nur mit erheblichen Zinssubventionen durchgeführt werden können; hierauf hat die Bank mit Blick auf die nachhaltige Profitabilität weitgehend verzichtet. Durch den Ausbau der Produkt-, Service- und Beratungsqualität hat die comdirect bank AG die Kundenstruktur positiv beeinflusst. Die Kunden nutzten im Schnitt mehr Produkte der comdirect bank AG als im Vorjahr – die Zahl der Wertpapierdepots, Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten erhöhte sich insgesamt um 276,6 Tsd.

Auch das Kundenvermögen legte zu; Einlagenrückgänge wanderten zum größten Teil in die ebenfalls bei der comdirect bank AG unterhaltenen Wertpapierdepots, deren Volumen – unterstützt durch Kurseffekte – anstieg. An dieser Entwicklung zeigen sich die Vorteile der strategischen Weiterentwicklung der comdirect bank AG in den zurückliegenden Jahren: Dank des ausgebauten Leistungsspektrums steht den Kunden für jede Marktlage das passende Produkt zur Verfügung; sie können innerhalb der Bank bequem von Banking zu Brokerage umschichten und umgekehrt.

Mit den vielfältigen Produktinitiativen im Rahmen von complus – Anlageberatung PLUS, Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie, Ausbau des Fonds- und Sparplanuniversums – wurde eine gute Ausgangsposition für die folgenden Jahre erarbeitet.

Die Finanzmarktkrise und die unterschiedlichen Maßnahmen, die zu ihrer Bewältigung ergriffen wurden, haben das Geschäft der comdirect bank AG im Jahr 2009 beeinflusst. Folgende negative Aspekte sind hervorzuheben:

- Fortgesetzte Interventionen der Notenbanken zur Sicherstellung eines liquiden Interbankenmarkts haben das Geldmarktzinsniveau auf ein historisches Tief gedrückt. Die Attraktivität von Zinsanlagen wie dem Tagesgeld PLUS hat darunter gelitten.
- Nach den starken Kursvolatilitäten im Vorjahr, die mit hoher Handelsaktivität einhergingen, haben sich die Aktienmärkte spürbar beruhigt. Zwar sorgte die Erwartung eines baldigen Endes der Rezes-

sion für Kursauftrieb, doch hielten sich noch viele Anleger mit Wertpapierinvestments zurück. Entsprechend deutlich verringerte sich die Orderzahl.

- Das Neugeschäft bei Fonds und Sparplänen war ebenfalls durch das Marktumfeld belastet.

Den Belastungen standen positive Entwicklungen gegenüber:

- Die im Berichtsjahr einsetzende Phase der Normalisierung auf den Anleihemärkten hat zu einer Einengung der Credit Spreads von Bonds und Schuldscheindarlehen und zu entsprechend positiven Kurseffekten geführt. Hierdurch konnten Veräußerungsgewinne erzielt und Zuschreibungen vorgenommen werden.
- Die Stabilisierung der Wertpapiermärkte resultierte in höheren Beleihungswerten bei Wertpapierkrediten.

2. Kunden

Die Kundenzahl erhöhte sich binnen Jahresfrist um 100,3 Tsd. auf 1,44 Mio., in erster Linie bedingt durch den hohen Kundenzuspruch zum neuen Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie.

Im Jahr 2009 bewegten sich die Kundenzufriedenheits- und Kundenbindungswerte weitgehend auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Besonders fest war die Kundenbindung – wie schon im Jahr 2008 – bei den Nutzern des Girokontos. Etwa drei Viertel der Girokonto-Kunden bezeichneten die comdirect bank AG als ihre Erstbank.

Als wesentliche Vorteile werden unter anderem gute Konditionen, komfortable Auftragsabwicklung sowie das einfache und unkomplizierte Produktangebot genannt. Auch mit kompetenter Beratung und einem ebenso freundlichen wie schnellen Kundenservice konnte die comdirect bank AG bei den Kunden punkten. Gelobt wurden die nochmals verkürzten Reaktionszeiten bei Kundenanfragen.

Mit ihrem leistungsstarken Angebot hat die comdirect bank AG im Berichtsjahr bei Leistungsvergleichen und Kundenbefragungen erneut gute Platzierungen erreicht:

- Erstmals seit drei Jahren konnte die comdirect bank AG sich wieder den Titel als Online-Broker des Jahres, verliehen durch brokerwahl.de, sichern. Bereits zum vierten Mal in Folge wurden die comdirect bank AG beim selben Wettbewerb als Fonds-Broker des Jahres prämiert und belegte als Zertifikate-Broker Platz drei.
- Beim größten deutschen Bankentest „Beste Bank 2009“, überreicht vom Wirtschaftsmagazin Euro, erzielte die comdirect bank AG nach dem Sieg im Vorjahr diesmal – punktgleich mit dem Sieger – einen sehr guten zweiten Platz.
- Beim Focus-Money-Vergleichstest wurde die comdirect bank AG – wie im Vorjahr – für die beste durch Banken vermittelte Direkt-Baufinanzierung ausgezeichnet. Verglichen wurden die Angebote von sieben Finanzdienstleistern.

3. Marketing, Markenbekanntheit und Reichweite

Im Marketing hat die comdirect bank AG in Anbetracht der Marktsituation bewusst Zurückhaltung geübt und das Budget deutlich zurückgeführt. Anders als im Vorjahr, das durch die forcierte Marktoffensive für das Tagesgeld PLUS geprägt war, hat die comdirect bank AG auf kostenintensive Werbeformate wie TV-Spots fast durchgängig verzichtet. Im Mittelpunkt stand die Vermarktung des neuen Girokontos mit Zufrieden-

heitsgarantie in Online-Medien – vor allem über stichwortbezogenes Marketing auf Internetsuchmaschinen (Keyword-Advertising). Die Bestandskunden wurden in erster Linie über die Internetseite der comdirect bank AG sowie Mailing-Aktionen angesprochen. Einen Teil der Vertriebskooperationen hat die comdirect bank AG aufgrund des veränderten Marktumfelds beendet.

Die Bekanntheit der Marke comdirect hat sich im Jahresverlauf 2009 trotz des deutlich heruntergefahrenen Werbedrucks nur marginal verringert. Damit bewegte sich die Bank entlang eines branchenweiten Trends: Die gestützte und ungestützte Markenbekanntheit der wesentlichen Wettbewerber in Brokerage und Banking gab ebenfalls nach. Sowohl Markenbekanntheit und -sympathie als auch die hohe Kundenzufriedenheit weisen comdirect als zweitstärkste Marke unter den Direktbanken aus.

4. Kundenservice

Der Kundenservice hatte auch im Geschäftsjahr 2009 maßgeblichen Anteil am Erfolg der Bank und der stark ausgeprägten Kundenzufriedenheit. Aufgrund der im Vergleich zum Jahr 2008 verringerten Neukundenzahl und dank der zunehmend automatisierten Prozesse, zum Beispiel bei der Kontoeröffnung oder der Verwaltung von Kontovollmachten, ging die Zahl der Geschäftsvorgänge im Kundenservice gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % zurück.

Der Kundenservice hat im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbesserte Servicelevel erreicht. Rund 83 % (Vorjahr 76 %) der eingehenden Telefonate beantwortete er innerhalb von 30 Sekunden; bei E-Mails wurde sogar ein Drittel weniger Zeit benötigt als im Jahr 2008. Bei schriftlichen Aufträgen, die vorwiegend über das digitale Postfach der Kunden einlaufen, reduzierte sich die Bearbeitungszeit ebenfalls deutlich. Noch einmal höhere Servicelevel wurden bei der Betreuung der Top-Kunden (comdirect first) erzielt: 95 % der eingehenden Telefonate nahmen die Servicemitarbeiter innerhalb von nur 15 Sekunden entgegen. comdirect first steht allen Kunden mit mindestens 125 Trades pro Halbjahr, 500.000 Euro Vermögenswerten oder einem monatlichen Geldeingang von mindestens 10.000 Euro offen.

Die Leistungsverbesserung im Kundenservice geht auf die konsequente Industrialisierung von Standardprozessen zurück. Alle kundenbezogenen Geschäftsvorgänge, selbst eingehende Telefaxe, werden seit dem Vorjahr vollständig in digitaler Form dargestellt. Sämtliche Vorgänge werden entsprechend ihrer Priorität und ohne Medienbrüche zu den Arbeitsplätzen der Servicemitarbeiter gelenkt. Damit zusammenhängend erhöhte sich der Anteil der Mitarbeiter in den Multikanalteams. Die Mitarbeiter dieser Teams bearbeiten Kundenanfragen über alle Kanäle, also Telefon, Brief, Fax und E-Mail, und können damit äußerst flexibel auf Kundenanforderungen und temporäre Lastspitzen reagieren.

Zusätzlich zahlten sich Maßnahmen zur Steigerung der Prozessgeschwindigkeit und Verbesserung der Software-Ergonomie aus, die im Vorjahr auf Basis eigener Tests durchgeführt wurden.

5. IT-Infrastruktur

Die Modernisierung der System- und Anwendungslandschaft der comdirect bank AG auf Basis der Java-Technologie ist im Berichtsjahr wieder große Schritte vorangekommen. Zahlreiche wertpapierbezogene Funktionen wurden in neuer IT-Architektur programmiert und sollen den Kunden bis zur Jahresmitte 2010 in vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Nach der Umstellung der IT-Architektur können neue Anwendungen wie im Berichtsjahr die Anlageberatung PLUS schneller in das vorhandene Website-Angebot integriert werden; zusätzlich sinkt der Aufwand für Pflege und Wartung.

Auch das für die folgenden Jahre geplante umfassende Redesign der comdirect Website auf Basis von Web 2.0 Technologie wird mit der modernisierten Architektur erleichtert. Das Integrations-Framework ermöglicht die nahtlose Integration der von unterschiedlichen Providern gelieferten Informationselemente; überdies wurde die Wertpapierkursversorgung auf eine neue Plattform umgestellt. Damit liegt der Schwerpunkt nunmehr auf den Marktdaten. Dieses Informationsangebot soll im Jahr 2010 in überarbeiteter Form live gehen.

Unter anderem durch die Modernisierung der Datenbankserver haben sich Verfügbarkeit, Leistungsfähigkeit und Stabilität der Systeme nochmals verbessert. Die Systemverfügbarkeit erreichte im Berichtsjahr den neuen Höchstwert von 99,9 % (Vorjahr 99,7 %).

6. Geschäftsentwicklung im Brokerage

Im Kompetenzfeld Brokerage hat sich die Ordertätigkeit nach einem sehr verhaltenen Start im Verlauf des Geschäftsjahres wieder etwas belebt. Erwartungsgemäß bewegte sich die Orderzahl jedoch unterhalb des Vergleichswerts 2008, der durch teilweise sehr volatile Börsenphasen mit hoher Handelsaktivität geprägt war. Das Depotvolumen legte aufgrund von Kurseffekten und Nettoinvestitionen zu.

Entwicklung im Brokerage

Im Geschäftsjahr 2009 hat die comdirect bank AG ihr Instrumentarium für den gebührenfreien oder -ermäßigten Wertpapierhandel erweitert und den Tradern auf diese Weise günstige Engagements in zahlreichen Asset-Klassen an unterschiedlichen Handelsplätzen eröffnet.

Über die Plattform LiveTrading für den außerbörslichen Handel konnten im Rahmen von 16 No-Fee-Aktionen ausgewählte Aktien, Fonds, Zertifikate und Aktienanleihen gehandelt werden. Hinzu kamen zwei No-Fee-Aktionen für den börslichen Handel. Für die Kunden fiel keine Ordergebühr an; diese wurde vom jeweiligen Produktanbieter übernommen. In Kooperation mit Börsenbetreibern hat die comdirect bank AG überdies zeitlich begrenzt den Handel zu einer günstigen Flat-Fee-Gebühr – unabhängig vom Ordervolumen – angeboten. Weiteres Produkt-Highlight war die im Frühjahr angebotene Free-Buy-Aktion für ETF-Indexfonds des führenden Anbieters iShares.

Für Wertpapiersparer und Fondsinvestoren hat die comdirect bank AG die Produktpalette wesentlich ausgebaut. Im Mittelpunkt stand dabei das Angebot an Wertpapiersparplänen:

- Über die im April 2009 eingeführten AktivSparpläne können Anleger mit individuell festgelegten Sparraten und ohne jeglichen Ausgabeaufschlag in 20 aktiv verwaltete Fonds unterschiedlicher Anlageklassen investieren und sich so attraktive Renditechancen eröffnen.
- Im Oktober 2009 wurde die Palette bei Wertpapiersparplänen um fast 150 zusätzliche Produkte ausgeweitet; sparplanfähig sind seitdem über 80 ETF-Indexfonds, 300 Investmentfonds und 150 Zertifikate. Überdies können die Kunden der comdirect bank AG nun auch ETCs (Exchange Trade Commodities) ansparen.

Für Einmalanlagen in Fonds hat die comdirect bank AG den Mindestorderbetrag auf 500 Euro halbiert und erreicht so auch Kunden, die nur geringe Anlagesummen für Investmentfonds bereitstellen wollen. Die Fondsdiamanten – eine Auswahl von 20 überdurchschnittlich bewerteten Fonds – wurden ebenfalls aktualisiert und zugleich noch strengeren Auswahlkriterien unterzogen. Zusätzlich zur guten Bewertung durch Stiftung Warentest müssen die Fonds nun sowohl im performancebasierten Rating als auch im neu aufgelegten qualitativen Rating von Morningstar – sofern vorliegend – gute Noten vorweisen können.

In Umsetzung höherer Anforderungen an Produkttransparenz und Anlegerschutz hat die comdirect bank AG auch für Zertifikate das Informationsangebot ausgebaut. Anleger können jetzt auf der Website der comdirect bank AG Wertpapierprospekte und Termsheets der Emittenten für die meisten aufgeführten Zertifikate direkt einsehen und erhalten so auf bequeme Weise Einblick in Aufbau und Funktionsweise der einzelnen Anlageprodukte.

Wertpapierhandel

Analog zur Marktentwicklung haben die Kunden bei der comdirect bank AG weniger Orders aufgegeben als im Vorjahr. Besonders deutlich war der Rückgang im ersten Halbjahr, als sich noch viele Anleger angesichts der unklaren Perspektiven an den Kapitalmärkten mit Engagements in risikobehafteten Wertpapieren zurückhielten. Zusätzlich wirkte sich die Anfang Januar 2009 in Kraft getretene Abgeltungsteuer negativ auf das Fondsgeschäft aus. Im zweiten Halbjahr kam es aufgrund des Kursauftriebs an den Börsen zu einer Belebung der Handelsaktivität. Diese fiel jedoch moderat aus, da die Aufschwungphase von einer geringen Volatilität geprägt war und insofern nur begrenzte Chancen auf kurzfristige Handelsgewinne eröffnete.

Im Jahresvergleich ging die Zahl der ausgeführten Orders von 9,23 Mio. auf 7,32 Mio. zurück. Im Vorjahr war vor allem das krisenbehaftete vierte Quartal von einer starken Orderaktivität geprägt; die sinkende Orderzahl reflektiert daher die Entspannung an den Kapitalmärkten und ist auf langfristige Sicht positiv zu werten. Auf der Plattform LiveTrading für den außerbörslichen Handel entfielen rund 38 % (Vorjahr 39 %) der ausgeführten Orders. Damit behauptete die comdirect bank AG innerhalb Deutschlands ihre führende Position in diesem Marktsegment.

Beim Handel in Aktien lag die Zahl der Trades um 17,3 % unter dem Vorjahreswert. Fonds und Zertifikate gerieten im ersten Halbjahr 2009 wegen der Finanzmarktkrise und Abgeltungsteuer deutlich ins Hintertreffen, konnten jedoch ab Jahresmitte wieder Boden gut machen. Insgesamt entfielen auf den Zertifikatehandel 27,2 % der Trades (Vorjahr 22,2 %) sowie auf Investmentfonds und Wertpapiersparpläne einschließlich ETFs 30,9 % (Vorjahr 34,0 %). Die Erholung bei den Sparplänen ist zu einem wesentlichen Teil auf den im April eingeführten AktivSparplan zurückzuführen. Zum Jahresende 2009 stand dieses Produkt bereits für 5,2 % der Sparplan-Aufträge. Stark gefragt waren dabei die Vermögensmanagement-Fonds.

Wegen des höheren durchschnittlichen Ordervolumens blieben die Wertpapierumsätze mit 33,02 Mrd. Euro lediglich um 16,9 % hinter dem Vorjahresvolumen (39,73 Mrd. Euro) zurück. Daraus errechnet sich ein Volumen je ausgeführter Order von 4.512 Euro (Vorjahr 4.304 Euro).

Depotvolumen

Die Depotwerte zeigten im Verlauf des Geschäftsjahres einen kräftigen Anstieg um 33,2 % auf 13,16 Mrd. Euro. Hiervon entfielen 34,8 % auf Investmentfonds. Das Plus von 3,28 Mrd. Euro ist zu 59,6 % auf Kursgewinne zurückzuführen. Fast ebenso stark schlugen Nettoinvestitionen der Kunden zu Buche, die sich auf rund 1,3 Mrd. Euro summierten. Die Umschichtungen auf Wertpapierdepots zeigen, dass Anleger ihre auf Einlagekonten gehaltenen Gelder wieder verstärkt für Aktien-, Fonds- und Zertifikateinvestments nutzen. Schließlich wirkten sich zwei Depotübertragungskampagnen im Frühjahr und im Herbst 2009 aus. Dank der erfolgreichen Depotübertragungskampagnen sowie Cross-Selling-Effekten seitens Girokonto und Tagesgeld PLUS erhöhte sich die Zahl der Wertpapierdepots auf 719,2 Tsd. (Ende 2008: 697,8 Tsd.).

7. Geschäftsentwicklung im Banking

Im Kompetenzfeld Banking hat das neue Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie den ersten Meilenstein im Rahmen des Programms complus gesetzt. Die Kundenresonanz fiel sehr positiv aus; das neue Konto hat sich schon nach kurzer Zeit als ein wesentlicher Wachstumstreiber der Bank erwiesen. Mit dem neu ausgerichteten Tagesgeld PLUS und höheren Zinsen für längere Laufzeiten hat die comdirect bank AG ihren Kunden im gegenwärtigen Zinstief die richtigen Produkte zur Verfügung gestellt. Der Rückgang des Einlagevolumens war zum einen durch die Entwicklung der Marktzinsen, zum anderen durch die Verwendung für Wertpapierinvestments bedingt.

Entwicklung im Banking

Einen zentralen Anspruch von complus – die Auflage attraktiver und klarer Produkt- und Leistungsangebote – hat die comdirect bank AG im abgelaufenen Jahr mit dem neuen Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie eingelöst. Hinzu kamen weitere Produktinitiativen wie das Tagesgeld PLUS mit Zinsstaffel sowie das neue Zehnjahres-Laufzeitkonto.

Das bedingungslos kostenlose Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie steht den Kunden der comdirect bank AG seit April 2009 zur Verfügung. Die kostenlose Kontoführung ist nicht länger an einen monatlichen Mindestgeldeingang (bislang 1.250 Euro) gebunden. Bereits durch diese Maßnahme hat sich die Wettbewerbsfähigkeit des Kontos wesentlich verbessert. Die Kombination mit der Zufriedenheitsgarantie macht das neue Konto unverwechselbar: Kunden, die eine Mindestzahl von Transaktionen ausführen, erhalten nach dem Ablauf von drei Monaten eine Startprämie von 50 Euro. Wer nach einem Jahr aktiver Nutzung nicht zufrieden ist und das Konto kündigt, bekommt weitere 50 Euro.

Die Ausstattung des Girokontos wurde seit der Markteinführung nochmals verbessert. Seit dem dritten Quartal 2009 werden die Kunden mit VISA-Karten ausgestattet, die zusätzlich zum Magnetstreifen einen Chip nach EMV-Standard enthalten. Dieser Chip dient der fälschungs- und kopiersicheren Speicherung von Kundendaten. Ebenfalls ergänzt wurden die umfangreichen Servicefunktionen des Girokontos.

Das Tagesgeld PLUS hat die comdirect bank AG im zweiten Quartal 2009 neu ausgerichtet und die Zinsen für alle Kunden nach Anlagebeträgen gestaffelt. Das neue Zehnjahres-Laufzeitkonto bereichert das Angebotspektrum bei den Termingeldern. Die hohe Verzinsung von 4,0 % (Stand 31. Dezember 2009) macht es zu einem besonders attraktiven Angebote für die langfristige Geldanlage. Auf kürzere Fristen können sich die Kunden der comdirect bank AG ebenfalls gute Renditen sichern. Bei den Festgeldern mit Laufzeiten von ein bis drei Monaten hat die comdirect bank AG den Mindestanlagebetrag von 5.000 Euro auf 500 Euro gesenkt und spricht auf diese Weise eine breitere Zielgruppe an.

Einlagengeschäft

Die rückläufige Attraktivität von Zinsanlagen spiegelt sich auch im Einlagengeschäft des Geschäftsfelds B2C wider. Das Einlagevolumen verringerte sich im Berichtsjahr um 1,39 Mrd. Euro auf 9,08 Mrd. Euro. Entsprechend nahm das Treasury-Volumen ab.

Zu mehr als der Hälfte geht die Entwicklung darauf zurück, dass Kunden Einlagen – insbesondere von Festgeldkonten sowie Laufzeitkonten mit kürzeren Laufzeiten – abgezogen haben, um sie für Wertpapierinvestments zu nutzen; den Wertpapierdepots gingen Nettoinvestitionen von mehr als 1,3 Mrd. Euro zu. Hinzu trat das planmäßige Auslaufen befristeter Tages- und Festgeldangebote mit Zinsgarantie, die aufgrund der generell gesunkenen Attraktivität von Tagesgeldern im derzeitigen Marktumfeld nicht durch neue Kampagnenangebote abgelöst wurden.

Zum Jahresultimo waren 5,57 Mrd. Euro auf Tagesgeld PLUS-Konten angelegt, binnen Jahresfrist ein Rückgang von 5 %. 61,4 % des Einlagevolumens (Vorjahr 56,1 %) entfielen damit zum Bilanzstichtag auf das Tagesgeld PLUS. Die Zahl der Tagesgeld PLUS-Konten stieg gegenüber Ende 2008 um 18,0 % auf 960,9 Tsd. an. Zu verdanken ist dies in erster Linie der Produktkombination mit dem Girokonto; etwa 82,9 % der Girokonto-Neukunden eröffneten gleichzeitig ein Tagesgeld PLUS-Konto, um ihre Einlagen einer höheren Verzinsung zuzuführen. Durch die im zweiten Quartal 2009 eingeführte Staffelung der Einlagenzinsen nach Anlagebeträgen war diese Kombination weiterhin attraktiv.

Die durchschnittlichen Einlagen je Tagesgeld PLUS-Konto gingen deutlich auf 5.800 Euro (Vorjahr 7.207 Euro) zurück. Hintergrund ist zum einen die höhere Verzinsung von Anlagebeträgen bis 5.000 Euro. Zum anderen wirkte sich die positive Kundenresonanz auf den im Vorjahr eingeführten, hochflexiblen Geldsparplan aus. Er baut auf dem Tagesgeld PLUS auf und bietet dieselbe Verzinsung auf Anlagebeträge bis zu 100.000 Euro. Da sich das Einlagevolumen auf Geldsparplänen über teilweise geringe Sparraten aufbaut, bewegte es sich noch unterhalb des Durchschnitts der Einmalanlagen.

Auf den Festgeld- und Laufzeitkonten verringerte sich das Einlagevolumen wegen der zeitnahen Anpassung an gesunkene Marktzinsen erwartungsgemäß um insgesamt 58,5 %. Der Rückgang der Festgelder mit einer Laufzeit von ein bis drei Monaten fiel dabei überproportional aus. Bei den längerfristigen Termingeldern auf Laufzeitkonten konnten das 36- und das 60-Monatsgeld aufgrund der attraktiven Verzinsung gegen den Trend zulegen.

Die Zahl der Neuabschlüsse von Girokonten hat die Erwartungen weit übertroffen. Auf Jahressicht legte die Kontenzahl um 108,8 Tsd. oder 25,6 % auf 533,9 Tsd. zu. Im ersten Quartal wirkte sich vorrangig das attraktive Startguthaben von 75 Euro aus. Nach Einführung des neuen Girokontos mit Zufriedenheitsgarantie setzte dann im Mai die zweite Wachstumswelle ein. Durch die Gestaltung des neuen Kontos, das für die Auszahlung der Startprämie eine Mindestzahl von Transaktionen voraussetzt, haben sowohl das Einlagevolumen als auch die Aktivität im Durchschnitt spürbar angezogen. Damit leistet das neue Girokonto einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der mit complus verbundenen Ziele.

Wegen des überproportionalen Rückgangs von Festgeldern und der wachsenden Guthaben auf Girokonten hat sich die Struktur nach Restlaufzeiten verschoben. Auf täglich fällige und unbefristete Einlagen entfielen 89,7 % der Einlagensumme (Vorjahr 79,0 %), auf Laufzeiten bis zu drei Monaten 3,2 % (Vorjahr 9,1 %) sowie auf längere Laufzeiten 7,1 % (Vorjahr 12,5 %).

Kredit- und Vermittlungsgeschäft

Das Volumen der von den Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite summierte sich zum Jahresende 2009 auf 176,1 Mio. Euro (Ende 2008: 198,4 Mio. Euro). Die Dispositionskredite auf Girokonten zeigten trotz der gestiegenen Kontenzahl einen leichten Rückgang von 5 % auf 26,5 Mio. Euro. Deutlicher verringerte sich das Volumen der Wertpapierkredite: von 165,5 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 147,2 Mio. Euro; dies entsprach 83,6 % (Vorjahr 83,5 %) des Privatkreditvolumens. Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten tritt die comdirect bank AG als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

8. Geschäftsentwicklung in der Beratung

Das Kompetenzfeld Beratung hat im Geschäftsjahr 2009 durch die Einführung der Anlageberatung PLUS im Rahmen des Programms complus eine weitere wichtige Ergänzung erhalten. Gemeinsam mit der schon im Vorjahr eingeführten Baufinanzierung PLUS steht die Anlageberatung PLUS für neue, unabhängige und transparente Beratungsmodelle der comdirect bank AG.

Entwicklung in der Beratung

Die unabhängige und transparente Anlageberatung PLUS startete im November 2009 nach einer sechsmo-natigen Testphase, an der sich rund 400 Kunden beteiligten. Die Kundenresonanz während der Pilotphase sowie die erfolgreiche Markteinführung bestätigen, dass die Anlageberatung PLUS mit ihrer unverwechsel-baren Leistungskombination in dieser Form einzigartig ist und somit beste Voraussetzungen hat, sich als ein Marktstandard durchzusetzen.

Das Angebot ist unabhängig und verständlich. Die unabhängige Beratung im Interesse des Kunden ist durchgängig sichergestellt. Die Berater werden nicht nach ihrem Vertriebs Erfolg vergütet; erhaltene Vertriebsfolgeprovisionen werden zurückerstattet, Abschlussprovisionen fallen nicht an. Die Gebühren werden in Abhängigkeit vom Portfoliovolumen erhoben. Die Leistung ist jederzeit transparent. Die persönlichen Ziele und Präferenzen des Anlegers und dessen Risikoprofil werden systematisch erfasst und bei jeder Empfehlung garantiert berücksichtigt. Über das gesamte Anlageuniversum wird das Portfoliorisiko anhand der Volatilität börsentäglich und systemgestützt überwacht. Aus dem börsentäglichen Abgleich mit einer Benchmark, die zum Risikoprofil des Anlegers passt, werden computergesteuert nachvollziehbare Handlungsempfehlungen abgeleitet. Über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen entscheidet der Kunde, wobei die Auftragsausführung direkt per Telefon oder online zu den günstigen Transaktionsentgelten der comdirect bank AG möglich ist.

Das auf der technischen Portfolioanalyse basierende System beruht zum Teil auf Eigenentwicklungen der comdirect bank AG und wurde mit Exklusivitätsvereinbarungen vor Nachahmung geschützt. Durch den standardisierten und objektivierten Beratungsprozess, die strikt risikoadäquate Portfoliosteuerung und die weitgehend automatisierte Protokollierung aller Beratungsschritte erfüllt die Anlageberatung PLUS die Anforderungen, die aus der im Jahr 2007 eingeführten Vermittlerrichtlinie, dem Finanzmarkttrichtlinie-Umsetzungsgesetz (FRUG) aus dem Vorjahr sowie dem aktuellen Gesetz zur Stärkung der Anlegerrechte erwachsen.

Geschäftsverlauf in der Beratung

Die Anlageberatung PLUS hat einen vielversprechenden Start absolviert. Von den über 400 Pilotkunden, die das Angebot vor Einführung kostenfrei getestet haben, entschied sich eine große Zahl für die Fortführung der Beratungsbeziehung.

Die Baufinanzierungsberatung hat sich im Berichtsjahr inmitten eines rückläufigen Markts stabil entwickelt; die attraktive Kombination aus einem breiten Produktangebot von Finanzierungspartnern, günstigen Konditionen und kompetenter persönlicher Beratung hat sich damit bezahlt gemacht. Das Volumen der vermittelten Baufinanzierungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 31 % auf 269 Mio. Euro gesteigert werden. Die regionale Präsenz wurde weiter ausgebaut. Aktuell erfolgt die Beratung persönlich vor Ort an den Standorten in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München. Das Portfolio der Baufinanzierungspartner hat sich im Jahresverlauf von 50 auf 90 erhöht; neu aufgenommen wurden in erster Linie regional tätige Anbieter wie beispielsweise Sparkassen.

Die Finanz- und Vermögensberatung über die Geschäftsstellen der Tochtergesellschaft comdirect private finance AG entwickelte sich in schwierigem Marktumfeld erwartungsgemäß verhalten. Die Zahl der Standorte hat die comdirect bank AG bereits im Geschäftsjahr 2009 durch Zusammenlegung oder Schließung einzelner Geschäftsstellen um 15 auf 17 reduziert. Die Zahl der Beratungskunden der comdirect private finance nahm gegenüber Ende 2008 um 16,9 % auf 54,5 Tsd. zu. Das Provisionsergebnis war durch die geringe Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten sowie den leichten Rückgang im Vorsorgegeschäft belastet.

F. Ertragslage

1. Ergebnisentwicklung auf einen Blick

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit summierte sich im Berichtsjahr auf 89,3 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert (37,9 Mio. Euro) mehr als verdoppelt. Während Zins- und Provisionsüberschuss deutlich unter den Vergleichswerten 2008 lagen, konnte die comdirect bank AG aufgrund der Entspannung am Bondmarkt Zuschreibungen auf Anleihen des Liquiditätsbestands vornehmen und überdies Kursgewinne realisieren. Den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 56,8 Mio. Euro steht im Vorjahr ein negativer Betrag in Höhe von – 51,0 Mio. Euro gegenüber. Zusätzlich konnte ein großer Teil der marktbedingten Einbußen beim Zins- und Provisionsergebnis durch eine strikte und anhaltende Kostendisziplin in allen Bereichen der Bank aufgefangen werden, insbesondere durch den Verzicht auf kostenintensive Marketingformate. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 154,9 Mio. Euro um 22,0 % unter dem Vorjahreswert (198,5 Mio. Euro).

2. Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Einstellung von 3,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 57,9 Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 7. Mai 2010 in Hamburg vorschlagen, diesen Gewinn vollständig auszuschütten. Dies entspricht wie im Vorjahr einer Dividende von 0,41 Euro je Aktie.

3. Zinsüberschuss

Vor allem wegen der gesunkenen Geldmarktzinsen und der daraus resultierenden ungünstigen Entwicklung der Zinsmarge ging das Zinsergebnis der comdirect bank AG gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Der Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen verringerte sich um 34,7 % auf 90,9 Mio. Euro (Vorjahr 139,3 Mio. Euro). Dieser Betrag resultierte wie im Vorjahr zum größten Teil aus Geldmarktanlagen, doch stieg der Anteil der aus festverzinslichen Wertpapieren oder Floatern erwirtschafteten Zinserträge an. Den um 45,9 % reduzierten Zinserträgen stand eine Abnahme der Zinsaufwendungen um 50,8 % gegenüber. Auf die veränderten Rahmenbedingungen für die Anlage der Kundengelder hat die Bank zeitnah mit einer Anpassung der Konditionen reagiert. Der leicht überproportionale Rückgang der Zinsaufwendungen war durch den weitgehenden Verzicht auf zeitlich befristete Angebote mit Kampagnenzinsen bedingt. Die im Geschäftsjahr 2009 auslaufenden Angebote wurden nicht verlängert.

4. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ging gegenüber dem Vorjahreswert (129,8 Mio. Euro) um 17,3 % auf 107,4 Mio. Euro zurück. Den Ausschlag gaben gesunkene Orderprovisionen im Wertpapiergeschäft. Darin spiegelt sich vor allem die rückläufige Orderzahl im börslichen und außerbörslichen Handel wider. Zu einem geringeren Maß wirkten sich gesunkene Ausgabeaufschläge im Fondsgeschäft aus. Dies reflektiert das im Jahresdurch-

schnitt niedrigere Volumen bei Investmentfonds. Die Beratungsmodelle in Baufinanzierung und Anlageberatung trugen noch nicht wesentlich zum Provisionsergebnis bei.

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ging von 7,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,8 Mio. Euro zurück. Auf der Ertragsseite sind Ergebnisbeiträge aus Verwaltungsdienstleistungen der comdirect bank AG für die Tochtergesellschaft comdirect private finance AG sowie die Commerz Direktservice GmbH (vormals: Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH) enthalten, die als Service-Center für die Privat- und Geschäftskunden der Commerzbank AG fungiert. Darüber hinaus wurden einzelne Rückstellungen erfolgswirksam aufgelöst. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde fast ausschließlich durch eine Rückstellung für ertragsunabhängige Steuern aus Vorjahren verursacht.

6. Verwaltungsaufwendungen

Dem Rückgang des Provisions- und Zinsergebnisses steht eine Absenkung der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 22,0 % auf 154,9 Mio. Euro (Vorjahr 198,5 Mio. Euro) gegenüber. Der Vorjahreswert war in hohem Maße durch zusätzliche andere Verwaltungsaufwendungen für die forcierte Marktoffensive im Rahmen des damaligen Programms comvalue geprägt. Mit dem Programm complus hat die comdirect bank AG ihren Fokus dagegen zunächst auf die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsspektrums sowie die Erweiterung des Geschäftsmodells durch neue Beratungsmodelle gerichtet. Das Marketingbudget wurde an die Marktgegebenheiten angepasst und deutlich reduziert. Weitere Einsparungen hat die comdirect bank AG im Einkauf externer Dienstleistungen realisiert; dies gelang unter anderem durch das interne Erbringen von zuvor ausgelagerten IT-Leistungen. Die Summe der Maßnahmen verdeutlicht die fortgesetzte Kostendisziplin in allen Bereichen der Bank.

Der Personalaufwand bewegte sich mit 44,1 Mio. Euro um 4,3 % über dem Vorjahreswert von 42,3 Mio. Euro. Wesentliche Ursache ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Durchschnitt des Berichtszeitraums, der in erster Linie auf den Aufbau der neuen Beratungsmodelle sowie das Insourcing von IT-Leistungen zurückgeht.

7. Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Zuschreibungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,6 Mio. Euro) auf weiterhin geringem Niveau. Wie im Jahr 2008 entfiel der größte Teil (4,5 Mio. Euro) auf Sachanlagen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft verzeichneten einen überaus deutlichen Rückgang um 89,0 % auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 57,5 Mio. Euro). Der Vorjahreswert war durch hohe Abschreibungen auf Wertpapiere geprägt. Zusätzlich wirkte sich die Umstellung der Systematik bei der Erfassung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft positiv aus.

Im Berichtsjahr hat die comdirect bank AG die Entspannung an den Rentenmärkten konsequent genutzt und aus der Veräußerung von Bankschuldverschreibungen und weiteren Bonds erstklassiger Emittenten, die infolge des jeweils sehr guten Ratings nur geringe Ausweitungen der Credit Spreads erfahren hatten, Kursgewinne realisiert. Hinzu traten umfangreiche Zuschreibungen auf Anleihen des Liquiditätsbestands, die in Anwendung des strengen Niederstwertprinzips bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen wurden. In Summe erzielte die Bank Erträge aus Zuschreibungen und realisierten Kursgewinnen in Höhe von 59,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro).

8. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme erhöhten sich auf 9,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro). Die comdirect private finance AG hat das Berichtsjahr mit einem deutlich negativen Ergebnis abgeschlossen. Hintergrund sind die Schließung einzelner Geschäftsstellen im Berichtsjahr, die zu Aufwendungen für die vorzeitige Auflösung von Mietverträgen führte, sowie die Bildung einer Rückstellung für den bis Mitte 2010 avisierten vollständigen Rückzug aus der Vor-Ort-Beratung.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund des höheren Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit nahmen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag deutlich auf 27,5 Mio. Euro zu. Die Steuerquote stieg von 25,3 % auf 30,8 %. Hintergrund sind die in den Spezialfonds erwirtschafteten Gewinne, die im Berichtsjahr nicht ausgeschüttet wurden, aber bereits zur Besteuerung herangezogen wurden.

G. Investitionen

Die bilanziellen Zugänge zu den immateriellen Anlagewerten und zum Sachanlagevermögen betragen 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro). Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro) betrafen vor allem Netzwerk- und Serverkomponenten sowie die Erweiterung der Hardware im Kundenservice. Die Investitionen in immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Sie fielen insbesondere für die Weiterentwicklung der IT-Architektur und den Ausbau der IT-Infrastruktur an.

H. Finanz- und Vermögenslage

Die comdirect bank AG verfolgt eine konservative und risikobewusste Treasury-Strategie. Wegen des Liquiditätsüberhangs durch Kundeneinlagen besteht für die comdirect bank AG kein Erfordernis, zusätzliche Liquidität am Geld- oder Kapitalmarkt aufzunehmen. Über die Anlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt realisiert die comdirect bank AG eine positive Zinsspanne. Der Großteil der Geld- und Kapitalmarktanlagen wird über die Commerzbank getätigt. Die Finanz- und Vermögenslage der Bank war auch im Geschäftsjahr 2009 sehr solide. Den bankenaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen wurde jederzeit mehr als entsprochen.

1. Bilanzstruktur

Aufgrund des rückläufigen Einlagenvolumens hat sich die Bilanz der comdirect bank AG um 12,9 % auf 9,59 Mrd. Euro verkürzt. Auf der Aktivseite spiegelt sich der verringerte Anteil von Geldmarktanlagen am Treasury-Portfolio wider. Die Forderungen an Kreditinstitute lagen mit 6,40 Mrd. Euro um 16,9 % unter dem Vorjahreswert. Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere verringerte sich demgegenüber lediglich um 8,5 % auf 2,22 Mrd. Euro. Die Position umfasst vorrangig Pfandbriefe, Bonds und Schuldverschreibungen, die in erster Linie von Banken emittiert wurden. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bewegten sich mit 0,46 Mrd. Euro weitgehend auf Vorjahreshöhe (0,45 Mrd. Euro).

Die Abnahme der Forderungen an Kunden auf 180,5 Mio. Euro (Vorjahr 197,1 Mio. Euro) ist vorwiegend eine Folge der rückläufigen Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten.

Die Barreserve hat sich aufgrund höherer Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag 2009 auf 282,2 Mio. Euro (Vorjahr 209,5 Mio. Euro) erhöht.

Die bislang zur Absicherung von Marktwertschwankungen einzelner Grundgeschäfte sowie zur Zinsbuchsteuerung weiterer Einlagepositionen eingesetzten Zinsswaps wurden im Berichtsjahr geschlossen.

Die Finanzierungsseite der Bilanz ist stark durch die Einlagen privater Kunden geprägt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden summierten sich zum Jahresende 2009 auf 9,08 Mrd. Euro (Ende 2008: 10,47 Mrd. Euro). Die aus einem laufenden Verrechnungskonto bei der Commerzbank resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vollständig getilgt.

Der Anstieg der Rückstellungen um 20,9 % auf 59,1 Mio. Euro geht auf höhere Steuerrückstellungen zurück.

2. Eigenkapital

Das Eigenkapital wich mit 423,6 Mio. Euro nur unwesentlich vom Vorjahreswert (419,7 Mio. Euro) ab. Der leichte Anstieg resultiert aus dem höheren Bilanzgewinn.

3. Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen des in diesem Jahr ausgelaufenen Aktienoptionsprogramms wurden keine Optionen mehr ausgeübt. Zum Ende des Programms waren 2.383.765 der insgesamt ausgegebenen 3.104.580 Bezugsrechte verfallen; aufgrund der Beendigung des Programms stehen keine Bezugsrechte mehr aus.

4. Einlagensicherung

Die comdirect bank AG ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., über den jeder Kunde zum Bilanzstichtag 2009 bis zu einer Einlagenhöhe von 108,3 Mio. Euro abgesichert war. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen des Entschädigungsfonds deutscher Banken (EdB) abgesichert.

I. Personalbericht

1. Personalbeschaffungs- und -bindungsmanagement

Zum Jahresende 2009 waren 835 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die comdirect bank AG tätig, ebenso viele wie ein Jahr zuvor. Auf Vollzeitbasis beschäftigte die comdirect bank AG zum Bilanzstichtag 745,2 Mitarbeiter (alle Zahlen ohne Auszubildende). Neueinstellungen wurden unter anderem für den Aufbau der Anlageberatung PLUS vorgenommen; hierfür waren zur Jahreswende bereits 16 Mitarbeiter tätig. Zum anderen hat sich das IT-Team vergrößert. Hierdurch können früher zugekaufte Dienstleistungen nun bankintern erbracht werden. Auf die ausgeschriebenen Stellen meldete sich jeweils eine große Zahl von qualifizierten Bewerbern. Der im Vorjahr eingeführte neue Markenauftritt (Employer Branding) im Stellenmarkt und die verstärkte Nutzung von Online-Formaten für Stellenausschreibungen haben sich bewährt. Dem Ausbau der Beraterteams und der IT stand – aufgrund einer geringeren Kundenaktivität als im Vorjahr – eine moderate Abnahme der Stellenzahl im Kundenservice gegenüber, die auf eine niedrigere Kundenaktivität zurückgeführt werden kann.

Die comdirect bank AG fördert die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter ebenso wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, letzteres beispielsweise über die Realisierung von flexiblen Arbeitszeitmodellen. Darüber hinaus setzt die comdirect bank AG mit dem Employee Assistance Program (EAP) ein Mitarbeiterunterstützungsprogramm ein: Rund um die Uhr können Mitarbeiter und deren Familienangehörige anonym und somit vertraulich eine individuelle Telefonberatung in Anspruch nehmen. Die Beratung umfasst sowohl persönliche und arbeitsplatzbezogene Themen als auch Sachfragen zum Thema Lifemanagement.

Die Gesundheitsinitiative *comfit* wurde im Berichtsjahr intensiviert. Stark nachgefragt waren weiterhin Fitness- und Ernährungskurse; das Angebot soll im Jahr 2010 fortgeführt werden. Daneben wurden im Herbst kostenlose Schutzimpfungen für die saisonale Grippe angeboten.

2. Integrationsmanagement und Organisationsentwicklung

Die unterschiedlichen Formate zur Führungskräfte- und Teamentwicklung wurden im Geschäftsjahr 2009 – mit Fokus auf das Geschäftsfeld B2C – fortgeführt. Um die Führungskräfte auf die wachstumsbedingten Veränderungen vorzubereiten hat die comdirect bank AG Bereichs- und Abteilungsleitern Intensiv-Führungstrainings angeboten, in deren Rahmen unterschiedliche Führungssituationen trainiert werden konnten. Die Schulung haben inzwischen rund ein Drittel der Führungskräfte durchlaufen. Das Programm *comfly* steht für die systematische Führungskräfte- und Teamentwicklung in der comdirect bank AG. Im Fokus standen dabei Teamworkshops zur Verbesserung von teaminternen und -übergreifenden Abläufen.

Im Herbst 2008 hat die comdirect bank AG an einer umfangreichen Mitarbeiterbefragung, durchgeführt von TNS Infratest, teilgenommen. Die Umfrage zeigte sehr positive Werte bei der Beurteilung der fairen und sachorientierten Zusammenarbeit. Zugleich erhielt die comdirect bank AG wertvolle Impulse für die künftige Ausgestaltung von Weiterbildung und Führung. Im Nachgang zur Mitarbeiterbefragung wurde ein bereichsspezifischer Maßnahmen-Prozess angestoßen, der schwerpunktmäßig im Jahr 2009 umgesetzt wurde.

3. Kompetenz- und Talentmanagement

Im Geschäftsjahr 2009 traten fünf angehende Bankkaufleute ihre Ausbildung bei der comdirect bank AG an, während ebenso viele ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ein Übernahmeangebot erhalten haben. Darüber hinaus hat die comdirect bank AG ihr Ausbildungsangebot um das Duale Studium erweitert. In Kooperation mit der Nordakademie Elmshorn in Schleswig-Holstein bildet die comdirect bank AG hier mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik aus. Zum Jahresende 2009 belief sich die Gesamtzahl der Auszubildenden wie im Vorjahr auf 27.

Im Rahmen des Traineeprogramms *comdirect graduates* beschäftigt die comdirect bank AG Hochschulabsolventen, die innerhalb eines Jahres auf Spezialistenfunktionen in unterschiedlichen Fachbereichen vorbereitet werden. Die Absolventen des Jahrgangs 2008 wurden vollständig übernommen, die nächste Auflage des Programms ist für 2010 geplant.

Zur zielgerichteten, bedarfsorientierten Qualifizierung und Entwicklung wurde das Mitarbeiter-Entwicklungsgespräch als neues Führungsinstrument in der Bank eingeführt. Auf Basis von Unternehmens-Anforderungen sowie individueller Kompetenzen werden für Spezialisten und Führungskräfte im Rahmen des Gesprächs konkrete Qualifizierungsmaßnahmen festgelegt.

Das Qualifizierungsprogramm *comahead* im Kundenservice hat die comdirect bank AG fortgesetzt. Bausteine von *comahead* sind Kommunikations-, Fach- und Technik-Schulungen mit vorwiegend bankinternen Referenten. Ergänzt werden diese Schulungen durch individuelle Entwicklungsmaßnahmen.

In der Vortragsreihe *comdirect academy* vermittelten externe Experten ihr Fachwissen zu unterschiedlichen Themen im Direktbankenmarkt und zu übergeordneten Themen. So beschäftigte die comdirect bank AG sich beispielsweise mit der wertorientierten Führung oder volkswirtschaftlich geeigneten Wegen aus der Finanzmarktkrise.

4. Effizienz- und Leistungsmanagement

Anpassungen des Vergütungssystems der comdirect bank AG wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Die auf Basis des Kompetenzmodells festgelegten Gehaltsbänder gewährleisten eine der jeweiligen Position angemessene Vergütung und lassen zugleich Freiräume für leistungsbezogene Differenzierungen.

Am Long Term Incentive Programm (LTIP) nahmen zum Jahresende 2009 mehr als 60 Mitarbeiter der comdirect bank AG teil. Im Jahr 2009 kamen nach einer dreijährigen Wartezeit Performance Shares aus der Zuteilung in 2006 zur Auszahlung. Aufgrund der relativen TSR-Outperformance wurden 345,7 Tsd. Euro an Fach- und Führungskräfte ausgezahlt.

Darüber hinaus wurde das Projekt Personalarbeit 2013 initiiert. Im Fokus stehen unter anderem Projekte zur internen Prozessoptimierung sowie der Ausbau und die Transparenz von Personalleistungen.

J. Risikobericht

1. Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel der comdirect bank AG ist die Erwirtschaftung einer nachhaltig attraktiven Eigenkapitalrendite bei jederzeit kontrollierten Risiken. Daher betrachtet die comdirect bank AG Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – dies unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der comdirect bank AG sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Risikostrategie wird aus der Geschäftsstrategie der comdirect bank AG abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG festgelegt. Sie schreibt fest, in welchem Maße die Bank bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen. In der Gesamtrisikostategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teil-Risikostrategien formuliert.

Die comdirect bank AG verfolgt grundsätzlich risikobewusste Geschäftsmodelle, welche auf der Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage, Banking und in der Beratung basieren. Für Risiken, die quantifiziert werden können, sind Limite festgelegt, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird.

Risikomanagement, -controlling und -reporting

Das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategien. Mit seiner Hilfe kann die comdirect bank AG Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So ist die comdirect bank AG in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Das Verfahren, mit dem die comdirect bank AG Risiken misst, aggregiert und steuert, entwickelt sie kontinuierlich auf der Basis von

Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei ist die comdirect bank AG eng in die Risikosteuerungssysteme der Commerzbank eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der comdirect bank AG. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist bei der comdirect bank AG der Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Aufgabe des Risikomanagements der comdirect bank AG ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken – dezentral.

Für das Risikocontrolling ist die Abteilung Risikoüberwachung zuständig. Sie beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilung setzt außerdem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Wesentliches Element des Risikomanagement- und Risikocontrollingsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand lässt sich regelmäßig über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtsteuerung der comdirect bank AG eingebunden. Unter anderem geben regelmäßige Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder und sind damit elementarer Bestandteil des Risikofrühwarn- und -Risikoüberwachungssystems. Mit Hilfe des in den Statusberichten enthaltenen Risikoradars erkennt die comdirect bank AG zeitnah Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank AG ist in die Risikomanagement-Prozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der so genannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften des § 10 KWG (Meldung der Eigenmittelausstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und des § 13 KWG (Anzeige von Großkrediten von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals an die Deutsche Bundesbank) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt die comdirect bank AG die Anforderungen von Basel II in den drei Säulen wie folgt:

- Die erste Säule von Basel II betrifft die Ansätze zur Bemessung von Adressenausfall-, Markt- und operationellen Risiken, anhand derer die Eigenkapitalforderungen einer Bank errechnet werden. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns ermittelt die comdirect bank AG die Gesamtrisikoposition der Bank und wendet hierfür größtenteils fortgeschrittene Verfahren an. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet die comdirect bank AG den Advanced Measurement Approach (AMA) an.

- Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk), die zweite Säule von Basel II, werden in der comdirect bank AG erfüllt. Sie betreffen die Implementierung interner, aufsichtsrechtlich zu prüfender Verfahren zur Beurteilung der Risikosituation und der angemessenen Kapitalausstattung, die auf das jeweilige Risikoprofil der comdirect bank AG abgestimmt sind.
- Die dritte Säule von Basel II bezieht sich auf die Offenlegung von Risiken nach näherer Regelung der Solvabilitätsverordnung (SolvV). Hier werden die Anforderungen für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG erfüllt.

Anpassungen im Berichtsjahr

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat die MaRisk mit Wirkung zum 14. August 2009 konkretisiert und erweitert. Die bis Ende 2009 umzusetzende Novelle erhöht insbesondere die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Steuerung der Liquiditätsrisiken, die Konzeption und Durchführung von Stresstests sowie die angemessene Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Überdies ist nun eine Risikostrategie für die gesamte Unternehmensgruppe zu entwickeln. Für die Umsetzung der MaRisk-Novelle wurden durch die comdirect bank AG alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

Die Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wurde im Berichtsjahr in Anlehnung an Branchenstandards weiterentwickelt. Die Schätzung der Ausfallrisiken ist seither an den im Rahmen von Basel II relevanten Parametern ausgerichtet.

2. Risikofelder der comdirect bank AG

Bei der Klassifizierung ihrer Risiken orientiert sich die comdirect bank AG am Deutschen Rechnungslegung Standard DRS 5-10 und stellt die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu tritt das Geschäftsrisiko, das ebenfalls als wesentliches Risiko in der Risikotragfähigkeitsrechnung Berücksichtigung findet.

Ein **Marktrisiko** beschreibt den möglichen Verlust auf Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikoarten differenziert die comdirect bank AG zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für die comdirect bank AG bestehen dabei im Zinsänderungsrisiko und im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarkteinlagen bei anderen Kreditinstituten, die für die Anlage von Kundeneinlagen genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps und Forward Rate Agreements abgeschlossen; zum Bilanzstichtag 2009 hat die comdirect bank AG keine Finanzderivate eingesetzt.

Das **Adressenausfallrisiko** beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt, sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapier-Positionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko stellt aktuell ein wesentliches Risiko dar, da wegen der gegenwärtigen Finanzmarktkrise weiterhin einige Positionen nur eingeschränkt liquide sind. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es nicht durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann. In den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen der comdirect bank AG ist es adäquat berücksichtigt.

Unter **operationellen Risiken** versteht man mögliche Verluste durch die Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen sowie externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Schadensfälle können Sekundär Risiken nach sich ziehen wie insbesondere Reputationsrisiken, welche die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden beschreiben. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken hat die comdirect bank AG ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Sie bestehen vorwiegend im möglichen Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die für den Erfolg der Bank oder ihrer Tochtergesellschaften wesentlich sind.

Unter dem **Geschäftsrisiko** fasst die comdirect bank AG mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Kundenverhalten und Wettbewerbssituation oder durch Fehlplanungen ausgelöst werden können.

3. Konzepte der Risikomessung

Für die Messung der Risikosituation zieht die comdirect bank AG sowohl den erwarteten Verlust (expected loss) als auch den unerwarteten Verlust (unexpected loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der **erwartete Verlust** beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Die comdirect bank AG berechnet ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den **unerwarteten Verlust** ermittelt die comdirect bank AG regelmäßig und fasst ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitals – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Marktpreisrisiken und Geschäftsrisiken).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitals mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht die comdirect bank AG sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,95 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt die comdirect bank AG bei der Aggregation der Teilrisiken zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem (geplanten) Ergebnis vor Steuern, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen) und der Neubewertungsrücklage zusammen. Das gezeichnete Kapital wird aus Vorsichtsgründen nicht einbezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition der Bank zu weniger als 100 % ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen einer Frühwarnschwelle von 75 % Limitauslastung werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Je Teilrisiko sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter vorwiegend normalen Marktbedingungen wieder. Um auch extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führt die comdirect bank AG ergänzende **Stresstests** durch.

4. Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2009

Das Gesamtrisiko der comdirect bank AG hat sich zum Bilanzstichtag 2009 auf 108,0 Mio. Euro (Ende 2008: 93,0 Mio. Euro) erhöht. Im Vergleich zur Risikodeckungsmasse bewegte sich die Gesamtrisikoposition weiterhin auf einem moderaten Niveau. Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos sowie bei allen Einzelrisiken durchgängig unkritisch. Die grundsätzlich risikoarmen Geschäftsmodelle der comdirect bank AG haben sich damit auch im zweiten Jahr der Finanzmarktkrise gut bewährt.

Die entsprechend der Anforderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelten Risikoaktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 499,8 Mio. Euro (Ende 2008: 562,6 Mio. Euro). Alle Intragruppenforderungen im Commerzbank Konzern wurden mit Null angerechnet. Forderungen gegen die Commerzbank AG und ausgewählte weitere Gesellschaften des Commerzbank Konzerns sind über einen Mantelzessionsvertrag nahezu vollumfänglich besichert; davon ausgenommen sind Pfandbriefe, die ihrerseits durch deckungsstockfähige Immobiliendarlehen besichert sind.

Das Marktrisiko lag zum Jahresende bei 41,6 Mio. Euro, ein Rückgang von 5,7 % gegenüber dem Vorjahreswert (44,1 Mio. Euro). Er geht primär auf geringere Marktvolatilitäten zurück. Das operationelle Risiko erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert (29,6 Mio. Euro) um 23,0 %; wesentlicher Grund war eine höhere Zahl von Schadensfällen bei gleichzeitigem Anstieg des Schadensvolumens. Der Anstieg des Adressenausfallrisikos auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,8 Mio. Euro) hat seine Ursache vor allem in der stärkeren Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken über ein neues Berechnungsmodell. Der gegenläufige Effekt durch die Verringerung des Handelsvolumens mit Kontrahenten außerhalb des Commerzbank Konzerns wurde deutlich überkompensiert. Beim Geschäftsrisiko, das mit 14,7 Mio. Euro ebenfalls über dem Vergleichswert 2008 (13,5 Mio. Euro) lag, wirkte sich eine Änderung des Berechnungsmodells aus.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die comdirect bank AG über ausreichende Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der comdirect bank AG gefährden könnten.

5. Marktrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte der comdirect bank AG müssen den Vorgaben der Marktrisikostrategie genügen. Bei der Anlage von Kundeneinlagen am Kapitalmarkt durch das Treasury fokussiert die comdirect bank AG sich auf Wertpapiere mit hinreichender Markttiefe und -liquidität. Zur Steuerung der Marktrisiken hat die comdirect bank AG im Geschäftsjahr in geringem Umfang Zinsderivate eingesetzt. Zum Jahresende belief sich das Volumen der Finanzderivate auf Null.

Die Marktrisiken der Handelsgeschäfte – insbesondere die Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs – überwacht die comdirect bank AG tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, unterzieht die comdirect bank AG diese regelmäßig einem Backtesting.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch Stresstests ergänzt. Dabei werden unter anderem mögliche Szenarien wie Drehungen, Parallelverschiebungen oder Verflachungen verschiedener Marktpreiskurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien werden auch die Aktienkursrisiken in den von der comdirect bank AG gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung unterzogen.

Aktuelle Risikosituation

Bei einem Konfidenzniveau von 97,5 % und einer Haltedauer von einem Tag bewegte sich der Value-at-Risk (VaR) im Geschäftsjahr 2009 insgesamt über der Bandbreite des Vorjahres. Der Gesamt-Stresswert lag ebenfalls höher als im Geschäftsjahr 2008. Wie im Vorjahr entfiel der größte Teil des Marktrisikos auf Credit Spread- und Zinsrisiken. Aktien- und Währungsrisiken spielten eine nur untergeordnete Rolle.

Der signifikante Anstieg des ökonomischen Kapitals für Marktrisiken gegenüber dem Vorjahr erklärt sich in erster Linie aus im aktuellen Marktumfeld gebotenen Anpassungen der Treasury-Strategie. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich durch die Verringerung des Treasury-Portfolios sowie der Reduzierung der Credit-Spread-Volatilitäten; letztere wirkte sich ab dem zweiten Halbjahr 2009 auch positiv auf die Stresstest-Ergebnisse aus.

6. Adressenausfallrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei der comdirect bank AG vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, für die Privatkundenkredite der Kundenservice. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge nimmt für das Retailgeschäft die Abteilung Kreditrisikosteuerung wahr. Die Abwicklung der Handelsgeschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet. Die Funktion des Risikocontrollings obliegt der Abteilung Risikoüberwachung.

Handelsgeschäfte im Treasury werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht die comdirect bank AG direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich, das heißt mit einem externen Rating von BBB- (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser, ein. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich die comdirect bank AG sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen dem täglich fälligen Wertpapierkredit und dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto zu unterscheiden. Wertpapierkredite sind durch verpfändete Wert-

papiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen an den Kunden ausreicht. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von Scoring-Modellen entschieden.

Für die mit Dispositions- und Wertpapierkrediten verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält die comdirect bank AG ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) sowie das Privatkundenkreditgeschäft. Im laufenden Jahr hat die comdirect bank AG die Berechnung des CVaR auf ein neues Verfahren umgestellt, in dem zusätzliche Parameter Berücksichtigung finden. Hierzu zählen auch Modellparameter, die Aufschluss über Konzentrationsrisiken geben.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein Basel II-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen werden für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme und/oder bestehenden Kreditlinien gebildet. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe sind:

- die Höhe der Inanspruchnahmen sowie offenen Linien unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren
- die Höhe der zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeit
- die Berücksichtigung von Sicherheiten und der Wiedereinbringungsquote.

Gekündigte Forderungen, welche die Bank an Inkassounternehmen abgibt, werden in Höhe des eingetretenen Verlustes abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR betrug zum Jahresende 2009 15,3 Mio. Euro. Der Anstieg geht zum großen Teil auf die stärkere Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken zurück. Der gegenläufige Effekt durch die Verringerung des Kredit-Exposures gegenüber Kontrahenten außerhalb der Commerzbank Gruppe wurde überkompensiert. Das durchschnittliche Rating des Handelsportfolios betrug A2 (Moody's) und veränderte sich damit gegenüber dem Vorjahr nicht. Sowohl nach internen als auch nach externen Ratings bewegte sich das Portfolio ausschließlich im Investment-Grade-Bereich – eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, in dem sich noch knapp 5 % des Gesamtportfolios hinsichtlich des internen Ratings unterhalb der definierten Mindestanforderung befanden. Portfolio-Anpassungen infolge von Rating-Abstufungen waren nicht erforderlich. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,49 Mrd. Euro (Vorjahr 0,45 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die fast ausschließlich in Rentenpapieren investiert waren. Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest vollständig auf europäische Emittentenländer mit einem Schwerpunkt auf den Euro-Raum. Länderrisiken waren daher von untergeordneter Bedeutung.

Im Privatkundenkreditgeschäft des Geschäftsfelds B2C hat sich die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite gegenüber dem Vorjahr verringert. Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten ging zum Jahresende 2009 auf 2,65 Mrd. Euro (Vorjahr 2,7 Mrd. Euro) zurück. Faktisch ist die mögliche Kreditinanspruchnahme allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpa-

pierportfolien beschränkt. Infolge der Kursgewinne an den Aktienmärkten hat sich der Beleihungswert im Jahresverlauf von 653 Mio. Euro auf 781 Mio. Euro erhöht; Aktien stellten zum Berichtsjahresende rund zwei Drittel des Sicherheitenportfolios. Aufgrund des Kursauftriebs lagen Anzahl und Volumen der Überziehungen ab dem zweiten Quartal jeweils deutlich unter dem Vorjahreswert. Ab dem dritten Quartal bewegte sich auch das Kreditvolumen unter den Vergleichswerten 2008. Infolgedessen hat sich die Zahl der Mahnverfahren im Jahresverlauf deutlich verringert; im vierten Quartal mussten rund 50 % weniger Verfahren eingeleitet werden als im Vorjahreszeitraum. Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden die in der Bank ausgereichten Wertpapierkreditrahmen zu 21 % (Vorjahr 23 %) ausgenutzt; zum Bilanzstichtag betrug das Wertpapierkreditvolumen 147 Mio. Euro (Vorjahr 165 Mio. Euro).

Der Dispositionskredit wurde hingegen etwas stärker genutzt als im Jahr 2008. Grund ist vor allem das starke Wachstum bei Girokonten. Die Zahl der Überziehungen entwickelte sich gemessen an der höheren Kontenzahl jedoch unterproportional. Der zur Verfügung gestellte Dispositionskreditrahmen nahm im Jahresverlauf von 428 Mio. Euro auf 474 Mio. Euro zu. Das Volumen der in Anspruch genommenen Dispositionskredite lag zum Jahresende bei 24,7 Mio. Euro (Vorjahr 25,3 Mio. Euro).

In Summe bestand zum Bilanzstichtag 2009 ein Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von 178,9 Mio. Euro (Vorjahr: 198,6 Euro). Auf dieses Forderungsvolumen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) gebildet. Einzelwertberichtigungen waren im Gegensatz zum Vorjahr (0,5 Mio. Euro) nicht zu bilden. Die Portfoliowertberichtigungen betragen zum Ende des Berichtsjahres 2,2 Mio. Euro. Den Zuführungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro standen Auflösungen von 3,4 Mio. Euro und Verbräuche von 0,2 Mio. Euro gegenüber. Für Risiken auf nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen wurde eine Rückstellung i. H. v. 1,4 Mio. Euro gebildet.

7. Liquiditätsrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Für die Liquiditätsdisposition ist in der comdirect bank AG das Treasury verantwortlich. Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern sowie in liquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten. Ferner kann eine unmittelbare Refinanzierung über die EZB erfolgen.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientiert die comdirect bank AG sich an den Anforderungen der Liquiditätsverordnung sowie an internen Steuerungsgrößen.

So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der verfügbaren Liquidität (Available Net Liquidity Concept). Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird anhand der in die Zukunft kumulierten verfügbaren Liquidität ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen geschäftspolitischer und kundenverhaltensorientierter Entscheidungen. Dabei wird die Available Net Liquidity sowohl für ein Basisszenario unter Berücksichtigung normaler Marktbedingungen als auch für Stressszenarien ermittelt und überwacht.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage der comdirect bank AG stellte sich im Geschäftsjahr 2009 trotz Mittelabflüssen im Einlagengeschäft erneut komfortabel dar. Die kumulierte Available Net Liquidity bewegte sich im gesamten Jahresverlauf oberhalb der definierten Mindestwerte. Im Stressszenario wies die comdirect bank AG ebenfalls eine hohe Überschussliquidität auf. Aufgrund der weiterhin signifikanten Marktliquiditätsrisiken – her-

vorgerufen durch vergleichsweise hohe Bid-Ask-Spreads im Kapitalmarktportfolio – ist das Liquiditätsrisiko dennoch als wesentliches Risiko der comdirect bank AG anzusehen.

Im Basisszenario belief sich die so ermittelte Netto-Liquidität zum Bilanzstichtag 2009 auf 2.325 Mio. Euro und im Jahresdurchschnitt auf 2.804 Mio. Euro. Im Stressszenario betrug die Netto-Liquidität 894 Mio. Euro zum Bilanzstichtag und 541 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt.

Im Berichtsjahr lag die regulatorische Liquiditätskennziffer im Durchschnitt bei 5,48 und jederzeit deutlich über dem aufsichtsrechtlich erforderlichen Mindestwert von 1. Die Liquiditätskennziffer errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

8. Operationelle Risiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt zentral durch das Risikocontrolling.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware- Ausstattung) ist für die comdirect bank AG die Systemarchitektur (z. B. Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme beziehungsweise Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat die comdirect bank AG Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management. Diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im Risikohandbuch der comdirect bank AG dokumentiert.

Das auf die Rechnungslegung bezogene Interne Kontrollsystem wird auf den Seiten 6 bis 8 dargestellt.

Personellen Risiken wirkt die comdirect bank AG durch geeignete Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen.

Die Abteilung Recht & Compliance der comdirect bank AG ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Sie verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt sie unter anderem über die Mitgliedschaft der comdirect bank AG im Bundesverband deutscher Banken e. V., durch dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitglied-

schaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden durch die Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertragliche Regelungen minimiert. Zusätzlich werden Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt eingesetzt. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft.

Aktuelle Risikosituation

Das operationelle Risiko hat sich im Geschäftsjahr 2009, gemessen am OpVaR, auf 36,4 Mio. Euro erhöht. Der erwartete Verlust belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 0,96 Mio. Euro, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (0,76 Mio. Euro) darstellt.

Die Zahl der Schadensfälle hat sich ebenso wie das Schadensvolumen gegenüber dem Vorjahreswert erhöht. Vor allem Missbrauchsfälle bei Kreditkarten sind angestiegen. Zur Eindämmung des Risikos stellt die comdirect bank AG auf Kreditkarten mit EMV-Chip um und plant ab Sommer 2010 den Einsatz des zusätzlichen Authentifizierungsverfahrens „Verified by Visa“. Personelle Risiken oder Rechtsrisiken von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten.

Die von der comdirect bank AG eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit der IT-Systeme bei 99,9 %, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (99,7 %) darstellt.

9. Geschäftsrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Zur Kontrolle der Geschäftsrisiken betrachtet die comdirect bank AG schwerpunktmäßig Aspekte der Unternehmensplanung, die Intensität des Wettbewerbs, die Produktentwicklung und – als wesentliche Einflussfaktoren auf das Kerngeschäft der comdirect bank AG – die Anzahl der Trades und das Zinsumfeld. Zur Beurteilung von Planabweichungen in zurückliegenden Geschäftsperioden zieht die comdirect bank AG seit dem Geschäftsjahr 2009 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) heran. Der VaR des Geschäftsrisikos wird anhand eines Modells ermittelt, das die Abweichungen des geplanten und des erzielten NOP abbildet.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Durch die Umstellung der Systematik auf den NOP hat sich die Volatilität des VaR erhöht. Der Anstieg der VaR von 13,5 Mio. Euro Ende 2008 auf nunmehr 14,7 Mio. Euro ist zum Teil darauf zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte sich die generelle Planungsunsicherheit im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld aus.

K. Chancenbericht

1. Gesamtbankstrategie und Chancenmanagement

Ebenso wie die Risiken betrachtet die comdirect bank AG auch die Chancen regelmäßig im Rahmen ihrer Gesamtbankstrategie. Der Vorstand der comdirect bank AG entscheidet im Rahmen dieser Strategie darüber, in welchem Maße die Bank bereit ist, Risiken einzugehen, um Wachstums- oder Renditechancen zu nutzen.

Erkenntnisse über Markt- und Produktchancen gewinnt die comdirect bank AG in erster Linie über

- regelmäßige, intensive Analysen der politischen und rechtlich-regulatorischen Rahmenbedingungen, des wirtschaftlichen Umfelds und der Wettbewerbssituation im deutschen Banken- und insbesondere im Direktbankenmarkt sowie
- systematische Analysen von Kundenverhalten und -zufriedenheit – einerseits durch regelmäßige Kundenbefragungen und Kundenzufriedenheitsstudien über unabhängige Marktforschungsinstitute, andererseits über die fortlaufende Auswertung von Kundenfeedback, das im Kundenservice oder in Forumsbeiträgen aufläuft.

Darüber hinaus bietet die Entwicklung der zentralen, in der Gesamtbanksteuerung enthaltenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Erkenntnisse für die künftige Ausgestaltung der Markt- und Produktoffensiven.

Eine weitere Chancendimension stellen Wertsteigerungspotenziale durch Effizienzverbesserungen dar. Die comdirect bank AG investiert in die fortlaufende Modernisierung ihrer technischen Systeme und in eine noch leistungsfähigere und flexiblere Infrastruktur. Dabei orientieren die comdirect bank AG sich an internationalen Best-Practice-Ansätzen. Daneben gibt es Einzelinitiativen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich am kontinuierlichen Verbesserungsprozess und im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens aktiv beteiligen.

Insgesamt ist die comdirect bank AG mit den eingesetzten Methoden und Prozessen in der Lage, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu nutzen.

2. Kategorisierung der Chancen

Hinsichtlich ihrer Chancen unterscheidet die comdirect bank AG unverändert drei Kategorien.

- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.
- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus dem gezielten Einsatz der Unternehmensressourcen und der Umsetzung von übergeordneten Strategien der comdirect bank AG wie beispielsweise dem neuen Wachstumsprogramm complus.
- Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso zusammengefasst wie Wertsteigerungspotenziale in der Kunde-Bank-Beziehung.

3. Aktuelle Chancensituation

Die Finanzmarktkrise ist noch nicht abschließend überwunden; nicht ausgeschlossen ist, dass neue Marktirritationen auftreten, welche die Wertpapiermärkte belasten könnten. Auf Seiten der Anleger wird nach der Einschätzung der comdirect bank AG weiterhin eine stark ausgeprägte Sicherheitsorientierung vorherrschen. Hierzu tragen auch neue regulatorische Vorgaben bei, welche die Komplexität von Beratungsprozessen erhöhen. Gleichwohl birgt die Marktsituation auch Chancen; diese schätzt die comdirect bank AG zum Jahresende 2009 ähnlich ein wie vor zwölf Monaten. Diese Chancen bestehen insbesondere in

- einem weiteren Anstieg der Zahl der Internetnutzer im Allgemeinen und der Nutzer des Direktbankenangebots im Besonderen,
- einer wachsenden Online-Affinität der Kunden von Filialbanken im Einlagengeschäft und in der Wertpapieranlage,
- einer steigenden Bedeutung von neuen Beratungsmodellen, die wie Anlageberatung PLUS eine transparente Auswahl verständlicher Anlageprodukte mit einer unabhängigen, weil provisionsfreien Beratung verknüpfen,
- günstigen Marktphasen – beispielsweise durch hohe Aktienvolatilitäten oder lang anhaltende Kurssteigerungen,
- einer Trendumkehr auf dem Geldmarkt mit der Folge, dass der wieder ansteigende EURIBOR eine attraktivere Zinsmarge ermöglicht.

Diese Entwicklungen sind jedoch nicht vollständig planbar und nur zum Teil von der comdirect bank AG zu beeinflussen.

Die unternehmensstrategischen Chancen der comdirect bank AG beruhen insbesondere auf der planmäßigen Umsetzung des im Februar 2009 vorgestellten Programms complus.

Für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und die Markteinführung neuer Angebotskonzepte wurden unterschiedliche Chancen identifiziert. Diese sind in den Ausführungen zur Strategie der comdirect bank AG ausführlich dargestellt.

Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen insbesondere auf

- der Steigerung der Kundenzufriedenheit über attraktive Produkte und eine hohe Qualität im Kundenservice,
- der Weiterentwicklung der Website mit dem Ziel einer individuelleren Kundenansprache und einer verstärkten Interaktivität der Prozesse,
- der fortgesetzten Automatisierung von bislang manuellen Prozessen – zur noch einfacheren Nutzung des Angebots ebenso wie zur Effizienzsteigerung im Kundenservice und einer daraus resultierenden Kostensenkung,
- der weiteren Flexibilisierung und Leistungssteigerung der IT-Infrastruktur, um den technologischen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern auszubauen,

- der Schaffung technologischer Synergien und der Weiterentwicklung der leistungsstarken Bankplattform.

Insgesamt ist die comdirect bank AG mit ihrem mehrdimensionalen Geschäftsmodell und ihrer Positionierung als eine führende Direktbank für anspruchsvolle Privatanleger und institutionelle Partner für die folgenden Geschäftsjahre gut positioniert.

L. Ausblick

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung plant die comdirect bank AG auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am wahrscheinlichsten sind. Die Planungen der Bank und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch gerade in der gegenwärtigen Marktsituation mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

Die comdirect bank AG hat sich in 2009 eine gute Ausgangsposition für die kommenden Geschäftsjahre verschafft. Über das Zukunftsprogramm complus ist der Kurs qualitativen und quantitativen Wachstums im Direktgeschäft mit modernen Anlegern vorgezeichnet. Mit dem bis 2013 laufenden Programm wird die Entwicklung zur Erstbank für immer mehr Kunden fortgesetzt. Folgende Stoßrichtungen stehen im Vordergrund:

- Erstens gilt es, über attraktive Produkt- und Leistungsangebote sowie eine nochmals verbesserte Erreichbarkeit des Kundenservice die Entwicklung zur Erstbank mit Nachdruck fortzuführen. Dies wird unter anderem durch die Einführung der Anlageberatung PLUS unterstrichen. An zusätzlichen direktbankfähigen Beratungsmodellen wird weiter gearbeitet.
- Die comdirect bank AG wird überdies ihre Marktposition im Online-Wertpapiergeschäft ausbauen und Marktanteile im Banking hinzugewinnen. Im Brokerage kommt der Erweiterung der Services um neue Funktionalitäten und Produkte besondere Bedeutung zu. Im Banking ist auch künftig das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie – in attraktiver Kombination mit dem Tagesgeld PLUS – ein wesentlicher Wachstumstreiber.
- Drittens sollen durch das Zusammenwirken der comdirect bank AG mit der Tochtergesellschaft ebase GmbH identifizierte Ertrags- und Kostensynergien gehoben werden.
- Vierter Eckpfeiler ist die weitere Optimierung der IT-Architektur mit dem Ziel, Effizienzvorteile zu realisieren und die Zugriffsmöglichkeiten der Kunden auf das Angebot der comdirect bank AG zu verbessern.

Die akute Phase der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ist nach Einschätzung von internationalen Organisationen und Wirtschaftsforschungsinstituten überwunden. Allerdings wird die Situation als weiterhin fragil eingeschätzt. Große Herausforderungen sind demnach die Rückführung der staatlichen Konjunkturprogramme – auch in Anbetracht der massiv erhöhten Staatsverschuldung – ebenso wie die Rückkehr zu einer neutralen Geldpolitik. Als weitere Belastungsfaktoren werden höhere Kreditkosten bei zugleich geringerer Kreditverfügbarkeit und abgeschwächte internationale Kapitalflüsse genannt.

Nach Einschätzung internationaler Organisationen wird die Weltwirtschaft nach dem scharfen Einbruch im Jahr 2009 wieder auf einen Wachstumskurs einschwenken. Die Weltbank erwartet ein Wachstum von 2,7 %, während der Internationale Währungsfonds mit einer Prognose von 3,9 % optimistischer ist. Das Wachstum wird den Erwartungen zufolge vor allem von den Schwellenländern und dem wieder erstarkten US-Markt getragen.

Für Deutschland geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2010 von einem Wachstum von 1,4 % und einem Anstieg der durchschnittlichen Arbeitslosenzahl um 320 Tsd. auf 3,77 Mio. aus. Die private Nachfrage dürfte sich vor diesem Hintergrund verhalten entwickeln.

An den Aktienmärkten ist der erwartete konjunkturelle Aufschwung bereits zu einem großen Teil eingepreist. Erwartet wird daher ein nur leichter Kursanstieg im Jahr 2010. Eine Umfrage der Wirtschaftszeitung Handelsblatt unter 37 in- und ausländischen Banken ergab für Ende 2010 eine Prognose für den DAX von durchschnittlich 6.340 Punkten, knapp 6 % mehr als der Schlusskurs 2009. Sollte sich die Erwartung des schwachen Kursauftriebs bestätigen, ist von einer Phase vergleichsweise geringer Volatilität an den Aktienmärkten auszugehen. Für die Anleihemärkte rechnen die Banken mit moderaten Renditeanstiegen und entsprechenden Kursverlusten.

Der Geldmarkt war auch zu Jahresbeginn 2010 durch Interventionen der Notenbanken beeinflusst. Der EU-RIBOR ging in den ersten Wochen des Jahres über alle Laufzeiten noch einmal leicht zurück. Allerdings wird erwartet, dass die Zentralbanken im weiteren Jahresverlauf überschüssige Liquidität aus dem Finanzsystem abziehen. Gemeinsam mit der Konjunkturbelebung sowie der zunehmenden Erwartung von Leitzinsanhebungen kann dies in einem Anstieg der Geldmarktsätze resultieren. Hierdurch würde die kurzfristige Geldanlage über Tagesgelder perspektivisch wieder an Attraktivität gewinnen.

Die comdirect bank AG strebt für die folgenden Geschäftsjahre eine Steigerung von Kundenzahl und betreutem Kundenvermögen an. Das Programm complus wird in allen Kompetenzfeldern konsequent fortgeführt. Im Brokerage sind vielfältige Produktinitiativen für die wichtige Zielgruppe der Wertpapiertrader in der Planung. Unter anderem ist angedacht, die Funktionalitäten für den außerbörslichen Handel (LiveTrading) auszubauen.

Für Wertpapiersparer und Fondsinvestoren soll die Produktpalette weiterentwickelt werden. Im Vordergrund stehen der Ausbau des ETF-Geschäfts ebenso wie die Vereinfachung des Gebührenmodells bei Investmentfonds. Noch mehr Fonds als bisher sollen künftig ohne oder mit deutlich reduziertem Ausgabeaufschlag zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Produktinitiativen sollen Tradezahlen und Depotvolumen im Brokerage positiv beeinflusst werden; allerdings werden keine nennenswerten unterstützenden Marktimpulse erwartet.

Im Banking wurde bereits zu Jahresbeginn 2010 das attraktiv verzinsten Zehnjahres-Laufzeitkonto eingeführt. Kontenzahl und Einlagevolumen haben in den ersten Wochen des Jahres die Erwartungen erfüllt. Insgesamt geht die comdirect bank AG jedoch aufgrund des unverändert schwierigen Zinsumfelds von einem weiter rückläufigen Einlagevolumen zumindest im ersten Halbjahr 2010 aus.

In der Beratung konzentriert sich die Bank auf den Ausbau der neuen Beratungsmodelle. Für die Anlageberatung PLUS sollen Bestands- und Neukunden gleichermaßen interessiert werden. Bei der Baufinanzierung PLUS gilt es unter anderem, noch vorhandene Angebotslücken – insbesondere bei höheren Beleihungsausläufen – zu schließen, um damit die Präsenz bei attraktiven Zielgruppen zu verbessern. Nach Durchschreiten des Zinstals wird mit einer Belebung des Neugeschäfts gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2010 und darüber hinaus hält die comdirect bank AG an ihrer konservativen und risikobewussten Treasury- Strategie fest. Das Einlagevolumen soll trotz schwierigen Marktumfelds auf Jahressicht einen leichten Anstieg zeigen. Der Großteil der korrespondierenden Geld- und Kapitalmarktanlagen wird auch weiterhin über die Commerzbank getätigt. Das Investitionsvolumen wird sich im aktuellen Geschäftsjahr erneut auf niedrigem Niveau bewegen.

Die comdirect bank AG hat unternehmensseitig sowohl strategisch als auch operativ alle Voraussetzungen geschaffen, um in den Geschäftsjahren 2010 und folgende ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau von 2009 zu erzielen.

Hierfür müssen allerdings auch marktseitig eine Reihe von Bedingungen hinsichtlich des Zins- und Tradingumfelds erfüllt sein, wie zum Beispiel eine Belebung der Orderaktivität sowie ein ansteigendes Marktzinsniveau. Angesichts uneinheitlicher Prognosen von Marktexperten sind Annahmen über die künftige Entwicklung des Zins- und Tradingumfelds jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet. Zudem erfordert das gesetzte Ergebnisziel auch weiterhin Kostendisziplin in allen Bereichen der Bank. Die Wachstumsausgaben für die Umsetzung von complus planen wir für die nächsten Jahre in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2009.

Auch über 2010 hinaus wollen wir den Kurs profitablen Wachstums fortsetzen. Sofern die Bedingungen des Zins- und Kapitalmarktumfelds sich verbessern, gehen wir davon aus, nach dem geplanten Abschluss von complus im Jahr 2013 ein Ergebnis vor Steuern zu erzielen, das sich deutlich über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 bewegt.

M. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2009 nicht eingetreten.

N. Hinweis aus die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a Handelsgesetzbuch vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG (www.comdirect.de) zugänglich gemacht.

0. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff, 118 ff, 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 80,53 % des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 6. Mai 2009 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 bis 5 der Satzung (Genehmigtes Kapital sowie Bedingtes Kapital I und Bedingtes Kapital 2008) möglich. Die Gesellschaft hat bislang lediglich vom Bedingten Kapital I gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung zur Einlösung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2000 Gebrauch gemacht. Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

P. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte abgeschlossen und Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva		2009		Vorjahr	Passiva		Vorjahr
		EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve							
a) Kassenbestand		281.240,24		211			50.780
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		281.885.161,02		209.314		4,44	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	281.885.161,02 EUR						
(im Vorjahr 209.314 TEUR)							
		<u>282.166.401,26</u>		209.525			
2. Forderungen an Kreditinstitute							
a) täglich fällig		634.242.443,02		385.283	8.150.480.728,43		8.215.558
b) andere Forderungen		5.764.258.269,79		7.313.361	<u>933.613.510,92</u>		2.250.894
		<u>6.398.500.712,81</u>		7.698.644	9.084.094.239,35		10.466.452
3. Forderungen an Kunden			180.458.631,45	197.071	24.692.122,96		23.546
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
a) Geldmarktpapiere		0,00		72.334	3.946.982,00		3.572
von anderen Emittenten					24.233.125,42		9.597
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					<u>30.904.671,85</u>		35.704
0,00 EUR (im Vorjahr 72.334 TEUR)					59.084.779,27		48.873
b) Anleihen							
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00		41.719	141.220.815,00		141.221
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					220.572.402,62		220.572
0,00 EUR (im Vorjahr 41.719 TEUR)							
bb) von anderen Emittenten		2.221.449.349,59		2.312.023	3.867.977,03		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					<u>57.900.534,15</u>		57.901
2.151.709.633,81 EUR (im Vorjahr 2.262.874 TEUR)			2.221.449.349,59	2.426.076	423.561.728,80		419.694
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			455.225.952,15	447.077			
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			30.047.808,27	5.027			
darunter: an Kreditinstituten 25.020.808,27 (im Vorjahr 0 TEUR)							
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 5.027.000,00 EUR							
(im Vorjahr 5.027 TEUR)							
7. Immaterielle Anlagewerte			825.421,46	904			
8. Sachanlagen			16.801.887,03	18.005			
9. Sonstige Vermögensgegenstände			5.956.710,80	7.016			
Summe der Aktiva			<u>9.591.432.874,82</u>	11.009.345	9.591.432.874,82		11.009.345

1. Eventualverbindlichkeiten

- a) aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

430

383.503,64

**Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect bank AG
für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009**

	EUR	EUR	2009 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	134.940.709,12			326.511
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>112.885.067,31</u>			131.745
		247.825.776,43		458.256
2. Zinsaufwendungen		<u>156.883.658,27</u>		318.945
			<u>90.942.118,16</u>	<u>139.311</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinsliche Wertp.		49.795,30		16.931
b) Beteiligungen		0,00		830
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		85
			<u>49.795,30</u>	<u>17.846</u>
4. Provisionserträge		122.236.655,93		144.258
5. Provisionsaufwendungen		14.822.703,61		14.489
			<u>107.413.952,32</u>	<u>129.769</u>
6. Sonstige betriebliche Erträge			<u>11.200.010,40</u>	<u>11.352</u>
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	37.659.176,49			35.857
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>6.447.929,92</u>			<u>6.448</u>
darunter: für Altersversorgung	414.821,09	(Vorjahr 809 TEUR)		
		44.107.106,41		42.305
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>110.823.384,21</u>		156.225
			<u>154.930.490,62</u>	<u>198.530</u>
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>5.014.928,61</u>	<u>4.592</u>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>7.434.370,28</u>	<u>3.684</u>
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		6.358.820,22		57.543
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>63.170.745,90</u>		6.499
			<u>56.811.925,68</u>	<u>-51.044</u>
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>24.133,37</u>	<u>0</u>
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>9.788.674,10</u>	<u>2.549</u>
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>89.273.471,62</u>	<u>37.879</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>27.495.983,98</u>	<u>9.591</u>
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			<u>8.976,46</u>	<u>1</u>
17. Jahresüberschuss			<u>61.768.511,18</u>	<u>28.287</u>
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0,00	28.505
19. Entnahme aus der Gewinnrücklage aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	1.109
20. Einstellung in Gewinnrücklage in andere Gewinnrücklagen			3.867.977,03	0
21. Bilanzgewinn			<u><u>57.900.534,15</u></u>	<u><u>57.901</u></u>

Anhang

A. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform aufgestellt.

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG wird in den Konzernabschluss der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2008 wurde am 20.04.2009 (ergänzt am 11.08.2009) im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

B. Bilanzierung und Bewertung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken ist durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen worden. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch Portfoliowertberichtigungen erfasst worden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Wert bilanziert. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Anlagewerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind ebenfalls zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Hierbei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bilanzieren wir nach den Vorschriften des § 6 (2)+(2a) EStG. Demnach werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten geführt. Dieser Posten wird zu jeweils einem Fünftel im Jahr der Anschaffung und in den Folgejahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 150,- Euro werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Deferred Compensation und Jubiläen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden die Rückstellungen nach § 6a EStG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005G und einem Rechnungszinsfuß von 6 % (Deferred Compensation) bzw. 5,5 % (Jubiläen) ermittelt. Rückstellungen für Pensionen werden nach dem steuerlichen Teilwertverfahren nach § 6a EStG ermittelt.

Bei der Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Fremdwährungsbeträge werden gemäß den nach § 340h HGB geltenden Vorschriften umgerechnet.

C. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Im Berichtsjahr haben wir die Berechnung und Bilanzierung der Risiken im Kreditgeschäft für den HGB-Einzelabschluss überarbeitet. Grundlage bilden nun die nach Basel II ermittelten Parameter.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf alle bilanziellen Forderungsbestände und auf außerbilanzielle Geschäfte im Privatkundengeschäft. Bei signifikanten Kreditengagements wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Sie bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse auf diese Forderung.

Für nicht signifikante Kreditengagements wird auf Portfoliobasis eine Risikovorsorge berechnet. Dabei wird unterschieden, ob diese Kredite einen objektiven Hinweis auf einen Wertberichtigungsbedarf aufweisen, oder nicht.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung innerhalb der anderen Rückstellungen gezeigt.

D. Entwicklung des Anlagevermögens

In Tsd. Euro	Anschaffungs- oder Herstellungskosten per	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- oder Herstellungskosten per	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	01.01.2009			31.12.2009		31.12.2009	
Immaterielle Anlagewerte	19.191	484	0	19.675	18.850	825	563
Sachanlagen	57.753	3.311	284	60.780	43.978	16.802	4.451
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.027	25.021	0	30.048	0	30.048	0
Beteiligungen	10.500	0	0	10.500	10.500	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	318	0	96	222	0	222	0

E. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kreditinstitute			6.398.501
täglich fällig		634.243	
mit Restlaufzeit von		5.764.258	
bis drei Monate	4.180.508		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	280.250		
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.303.500		

In der Position sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in einer Gesamthöhe von 6.297.062 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 7.565.263 Tsd. Euro).

2. Forderungen an Kunden

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kunden			180.459
mit Restlaufzeit		180.459	
mit unbestimmter Laufzeit	176.657		
bis drei Monate	3.802		

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind ausschließlich börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen enthalten. Papiere mit einem Buchwert in Höhe von 59.056 Tsd. Euro sind nicht börsennotiert.

Vom Bestand sind Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung von 79.411 Tsd. Euro in 2010 endfällig.

Zum Bilanzstichtag befinden sich von verbundenen Unternehmen ausgestellte Wertpapiere in Höhe von 2.145.552 Tsd. Euro im Bestand (Vorjahr 1.379.779 Tsd. Euro).

4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		455.226
Investmentanteile	455.004	
Aktien	222	

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere, die Aktien sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Bei dem Posten Aktien handelt es sich um Aktien der Visa Inc. Wir haben diese Aktien aufgrund der langfristigen Halteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen		30.048
ebase GmbH	25.021	
comdirect private finance AG	5.000	
WST-Broker-GmbH	27	

Die im Ausweis enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere (5.000 Tsd. Euro) sind nicht börsennotiert.

6. Sachanlagen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sachanlagen		16.802
Grundstücke und Gebäude	3.309	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.493	

7. Sonstige Vermögensgegenstände

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige Vermögensgegenstände		5.957
darin enthalten:		
Dotierung Treuhandvermögen Commerzbank Pension Trust e.V.	3.186	
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.424	
Forderungen gegenüber der comdirect private finance AG	276	
Aktivierte Vordrucke	101	

In der Position sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 817 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 1.371 Tsd. Euro).

8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0
täglich fällig	0	

In der Position sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr 41.321 Tsd. Euro).

9. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			9.084.094
täglich fällig		8.150.480	
mit einer Restlaufzeit von		933.614	
bis drei Monate	391.895		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	57.034		
mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	484.685		

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 2.159 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 3.860 Tsd. Euro).

10. Sonstige Verbindlichkeiten

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten		24.692
darin enthalten:		
abzuführende KEST	11.881	
Verlustausgleich der comdirect private finance AG	9.789	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.592	
abzuführende Lohnsteuer	1.078	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 9.994 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 2.852 Tsd. Euro).

11. Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Forderungen beläuft sich per 31. Dezember 2009 auf 60.766 Tsd. Euro, der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt 60.753 Tsd. Euro.

F. Kapital- und Rücklagenentwicklung

1. Eigenkapital

a. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 141.220.815 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

b. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 220.572 Tsd. Euro.

c. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurde den anderen Gewinnrücklagen ein Betrag von 3.868 Tsd. Euro zugeführt.

d. Bilanzgewinn

Für das Geschäftsjahr 2009 weist die comdirect bank AG einen Bilanzgewinn von 57.901 Tsd. Euro aus.

2. Genehmigtes und Bedingtes Kapital

a. Genehmigtes Kapital

Mit Beschlussfassung vom 06. Mai 2009 und Handelsregistereintragung vom 12. Mai 2009 besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von 70.000 Tsd. Euro (genehmigtes Kapital 2009). Dieses ist befristet bis zum 5. Mai 2014.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu höchstens 70.000 Tsd. Euro zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

b. Bedingtes Kapital (I)

Darüber hinaus wurde am 11. Mai 2000 mit Handelsregistereintragung am 31. Mai 2000 ein bedingtes Kapital in Höhe von 3.600 Tsd. Euro zur Ausgabe von 3.600.000 Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms (bedingtes Kapital I) geschaffen.

Zum 31. Dezember 2009 beziffert sich das bedingte Kapital I aufgrund der Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der comdirect bank AG auf 2.879.185 Euro.

c. Bedingtes Kapital (2008)

Mit Beschlussfassung vom 9. Mai 2008 und Handelsregistereintragung vom 3. Juli 2008 besteht ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von 30.000 Tsd. Euro (bedingtes Kapital 2008).

Die bedingte Kapitalerhöhung 2008 wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von Ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen bzw. ihren entsprechenden Wandlungspflichten nachkommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000 Tsd. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 8. Mai 2013.

G. Sonstige Angaben

1. Eventualverbindlichkeiten

Zur Sicherung der Ansprüche von Vermietern hinsichtlich von der comdirect private finance AG gemieteter Geschäftsräume hat die comdirect bank AG in 28 Fällen jeweils ein Mietaval gestellt. Hieraus kann die comdirect bank AG auf Zahlungen bis zu einem Betrag von höchstens 384 Tsd. Euro in Anspruch genommen werden.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die bestehenden Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs-, Leasing- und übrigen langfristigen Verträgen führen im Geschäftsjahr 2010 zu Aufwendungen in Höhe von 8.127 Tsd. Euro; 215 Tsd. Euro davon gegenüber verbundenen Unternehmen.

H. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige betriebliche Erträge		11.200
darin enthalten:		
Dienstleistungen Commerz Direkt Service GmbH, comdirect private finance AG	4.711	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.472	
Erträge aus anrechenbarer Vorsteuer	973	
Rückerstattung von Guthaben bei der BaFin 2008	537	

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.434
darin enthalten:		
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern aus Vorjahren	3.503	
Aufwendungen im Girokonto- und Kreditkartengeschäft	1.749	
Zinsen auf Steuernachforderungen	878	
Kulanzzahlungen an Kunden	255	
Differenzen im Wertpapiergeschäft	171	

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfallen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 28.438 Tsd. Euro, die vorausgezahlt bzw. zurückgestellt wurden. Aus Vorjahren ergab sich eine Steuerentlastung von 942 Tsd. Euro, so dass sich ein Geschäftsjahresaufwand in Höhe von 27.496 Tsd. Euro ergibt.

I. Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital i. v. H..	davon mittelbar i. v. H..	Eigenkapital Tsd. Euro	Ergebnis Tsd. Euro
comdirect private finance AG, Quickborn	100,00	0	5.044	0*
European Bank for Fund Services GmbH (ebase)	100,00	0	20.300	643
WST-Broker-GmbH, Frankfurt am Main	54,00	0	197	21

* Zwischen der comdirect private finance AG und der comdirect bank AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

J. Personalbericht

	Gesamt	weiblich	männlich
in der comdirect bank AG tätig	840	432	408
davon:			
in der Kundenbetreuung	360	199	161
im Back-Office	142	106	36
in sonstigen Bereichen	338	127	211

Die Angaben zu unseren Mitarbeitern sind Durchschnittszahlen und enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. Hinzu kommen 30 Auszubildende und Graduates.

K. Organe

1. Organmitglieder

a. Aufsichtsrat

Dr. Achim Kassow

Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorstandsmitglied der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Generali Deutschland Holding AG, Köln
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (bis 12. Januar 2009), Vorsitzender
Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Frankfurt am Main, Vorsitzender
ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg (bis 30. September 2009)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Allianz Global Investors Deutschland GmbH, München (seit 14. Januar 2009)
BRE Bank SA, Warschau
COMMERZ PARTNER Beratungsgesellschaft für Vorsorge- und Finanzprodukte mbH, Frankfurt am Main
(bis 1. Juli 2009), Vorsitzender
Commerzbank International S.A., Luxemburg (bis 13. März 2009), Vorsitzender
Commerzbank (Schweiz) AG, Zürich (bis 18. März 2009), Präsident

Klaus Müller-Gebel

Frankfurt am Main
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Rechtsanwalt

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Commerzbank AG, Frankfurt am Main (bis 15. Mai 2009)
Deutsche Schiffsbank AG, Bremen und Hamburg, stellv. Vorsitzender
Eurohypo AG, Eschborn, stellv. Vorsitzender

Frank Annuscheit

Frankfurt am Main
Vorstandsmitglied der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Thorben Gruschka (seit 06. Mai 2009)

Quickborn
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der comdirect bank AG, Quickborn

Angelika Kierstein

Quickborn
Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG, Quickborn
Bereichsassistentin Finanzen, Controlling & Risikomanagement der comdirect bank AG

Martin Zielke

Frankfurt am Main
Bereichsvorstand Group Finance der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

BRE Bank SA, Warschau
Commerzbank Auslandsbanken Holding Nova GmbH, Frankfurt am Main, stellv. Vorsitzender

Mitja Sack (bis 06. Mai 2009)

Quickborn
Mitarbeiter Prozessmanagement der comdirect bank AG

b. Vorstand

Michael Mandel, Vorsitzender

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn, stellv. Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg (seit 24. Januar 2009), Vorsitzender
Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH, Quickborn (bis 15. September 2009)
European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Haar, stellv. Vorsitzender

Alexander Boldyreff (seit 01. Juli 2009)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn (seit 01. Oktober 2009), Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Haar (seit 19. November 2009)

Dr. Christian Diekmann (seit 01. Mai 2009)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn (seit 26. Februar 2009)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Haar (seit 30. April 2009), Vorsitzender

Carsten Strauß

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg (seit 24. Januar 2009)
Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH, Quickborn (bis 15. September 2009), Vorsitzender
European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Haar

Torsten Daenert (bis 30. April 2009)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn (bis 26. Februar 2009), stellv. Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH, Quickborn (bis 18. Februar 2009)

Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH, München (seit 3. April 2009)

2. Bezüge der Organe

a. Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 16 unserer Satzung geregelt. Sie umfasst neben einer fixen Vergütung eine besondere Vergütung für Ausschusstätigkeit und einen variablen Anteil, der von der Höhe der auszuschüttenden Dividende abhängt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der comdirect bank AG in der vorliegenden Form festgestellt und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung zugestimmt wird, eine Gesamtvergütung von 275 Tsd. Euro:

Tsd. Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Summe
				275
Dr. Achim Kassow	36	47	27	110
Klaus Müller-Gebel	18	23	9	50
Frank Annuscheit	10	13	0	23
Torben Gruschka (seit 06. Mai)	8	10	0	18
Angelika Kierstein	12	16	3	31
Martin Zielke	12	16	6	34
Mitja Sack (bis 06. Mai)	4	5	0	9

b. Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen variablen Vergütungsteil, der sich am Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung orientiert sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Im Geschäftsjahr 2009 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Vergütung 1.723 Tsd. Euro auszuweisen. Hierbei sind die kurzfristig fälligen Leistungen und die Werte für die im Geschäftsjahr gewährten Performance Shares zu berücksichtigen.

Die Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG erhalten für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung:

in Tsd. Euro	Festbezüge in 2009	Wert der Nebenleistung für 2009	Variable Vergütung für 2009 *	Gesamtbezüge
Michael Mandel	220	24	364	608
Alexander Boldyreff (seit 01. Juli 2009)	100	1	59	160
Dr. Christian Diekmann (seit 01. Mai 2009)	114	65	104	283
Carsten Strauß	145	15	203	363
Torsten Daenert (bis 30. April 2009)	60	5	60	125

* Auszahlbar im Folgejahr vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses

Im Geschäftsjahr 2009 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung für die variable Vergütung für Herrn Mandel 437 Tsd. Euro, für Herrn Boldyreff 70 Tsd. Euro, für Herrn Dr. Diekmann 135 Tsd. EUR, für Herrn Strauß 226 Tsd. Euro und für Herrn Daenert 94 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr beruhte die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf dem als Nachfolgemodell zum Aktienoptionsplan konzipierten Long Term Incentive Programm (LTIP). Als Begünstigte des LTIP erhalten die Vorstandsmitglieder seit 2005 in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (sogenannten Performance Shares). Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit.

Vor dem Hintergrund des bereits im Dezember 2008 geplanten Wechsels von Herrn Daenert in die Commerzbank AG und der damit einhergehenden ungesicherten Zweckmäßigkeit einer Beteiligung am zukünftigen Erfolg der comdirect bank AG hat der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats beschlossen, Herrn Daenert bei der Gewährung der Tranche 2008 des LTIP nicht zu berücksichtigen. Für die entgangene Zuteilung der Tranche 2008 des LTIP hat der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats beschlossen Herrn Daenert eine einmalige Sonderzahlung in Höhe seines LTI-Zielwertes von 42 Tsd. Euro zu gewähren. Im Rahmen des Commerzbank-konzerninternen Wechsels von Herrn Daenert bleiben die Ansprüche aus dem LTIP bestehen. Die gewährten Performance Shares verfallen nicht. Aus der verbleibenden Tranche kann es in 2010 zu einer weiteren Auszahlung kommen.

Zum Bilanzstichtag besaßen die Mitglieder des Vorstands folgende Anzahl Performance Shares:

Zugeteilte Performance Shares	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009
Wert je Share in Euro bei Gewährung	7,10	4,00	5,05
Wert je Share in Euro zum Bilanzstichtag	5,42	6,38	5,07
Michael Mandel			
Stück	-	13.751	10.892
Wert in Tsd. EURO bei Gewährung	-	55	55
Wert in Tsd. EURO zum Bilanzstichtag	-	88	55
Alexander Boldyreff			
Stück	-	-	9.921
Wert in Tsd. EURO bei Gewährung	-	-	50
Wert in Tsd. EURO zum Bilanzstichtag	-	-	50
Dr. Christian Diekmann			
Stück	-	-	8.436
Wert in Tsd. EURO bei Gewährung	-	-	43
Wert in Tsd. EURO zum Bilanzstichtag	-	-	43
Carsten Strauß			
Stück	-	8.352	7.179
Wert in Tsd. EURO bei Gewährung	-	33	36
Wert in Tsd. EURO zum Bilanzstichtag	-	53	36
Torsten Daenert			
Stück	4.983	-	-
Wert in Tsd. EURO bei Gewährung	35	-	-
Wert in Tsd. EURO zum Bilanzstichtag	27	-	-
Summen	4.983	22.103	36.428
Wert in Tsd. Euro bei Gewährung	35	88	184
Wert in Tsd. Euro zum Bilanzstichtag	27	141	184

Die realisierbaren Vergütungen aus der Teilnahme am LTIP können deutlich von den in der vorstehenden Tabelle angegebenen Werten abweichen und insbesondere auch ganz entfallen, da die endgültigen Auszahlungsbeträge erst am Ende der Laufzeit (Sperrfrist) der jeweiligen Tranche feststehen. Im Rahmen des LTIP wurde 2009 die zweite Tranche des Programms fällig. Dabei kam es zu Auszahlungen an die Herren Daenert (14 Tsd. Euro) und Strauß (11 Tsd. Euro) aus Performance Shares, die sie jeweils in ihren Funktionen als Bereichsleiter der Bank im Geschäftsjahr 2006 erhalten haben.

Die Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG gehörten bis 2004 zum Kreis der bezugsberechtigten Personen des Aktienoptionsprogramms. Das Aktienoptionsprogramm ist im Laufe des Geschäftsjahres 2009 ausgelaufen. Im Geschäftsjahr sind keine Optionen ausgeübt worden. Die verbleibenden Optionen sind wertlos verfallen.

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Herr Mandel erhält bei Eintritt des Versorgungsfalles eine laufende Pensionszahlung, Herr Boldyreff, Herr Dr. Diekmann und Herr Strauß erwerben einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden. Im Rahmen des konzerninternen Wechsels von Herrn Daenert wurden die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2009 an die Commerzbank AG übertragen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern:

	Michael Mandel	Alexander Boldyreff	Dr. Christian Diekmann	Carsten Strauß	Torsten Daenert
Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag	191	7	7	17	0
Veränderung im Geschäftsjahr	59	7	7	10	-35

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Festvergütung des freigestellten Vorstandsmitglieds wird für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags weitergezahlt - für die Vorstandsmitglieder Herrn Mandel und Herrn Strauß in voller Höhe. Für Herrn Dr. Diekmann und Herrn Boldyreff erfolgt eine Zahlung in Höhe von 50% der Festvergütung für maximal 24 Monate. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist. Eine Abfindung kann sich bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 263 Tsd. Euro. Dabei erfolgte 2009 eine Auszahlung im Rahmen des LTI-Programms in Höhe von 64 Tsd. Euro an frühere Mitglieder des Vorstands. Aus der verbleibenden Tranche kann es im Jahr 2010 bei ehemaligen Vorstandsmitgliedern zu einer weiteren Auszahlung aus dem LTI-Plan kommen. Von ehemaligen Vorstandsmitgliedern gehaltene Optionen aus der in 2004 letztmalig gewährten Tranche des Aktienoptionsprogramms sind im Berichtsjahr wertlos verfallen.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 3.230 Tsd. Euro.

c. Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Es sind keine Vorschüsse oder Kredite an die Organmitglieder gewährt worden. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

L. Erklärungen

1. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen

Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zu den Stimmrechtsverhältnissen liegen von folgendem Anteilseigner vor und wurden gemäß § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, hat gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 29. Juli 2005 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der comdirect bank AG überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,53 %.

2. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG zugänglich gemacht.

3. Ergebnisverwendung


Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 57.900.534,15 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,41 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect bank AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der comdirect bank AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der comdirect bank AG beschrieben sind.“

Quickborn, den 19. Februar 2010

comdirect bank Aktiengesellschaft



Michael Mandel Alexander Boldyreff Dr. Christian Diekmann Carsten Strauß

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, den 20. Februar 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gero Martens
Wirtschaftsprüfer

ppa. Uwe Gollum
Wirtschaftsprüfer